

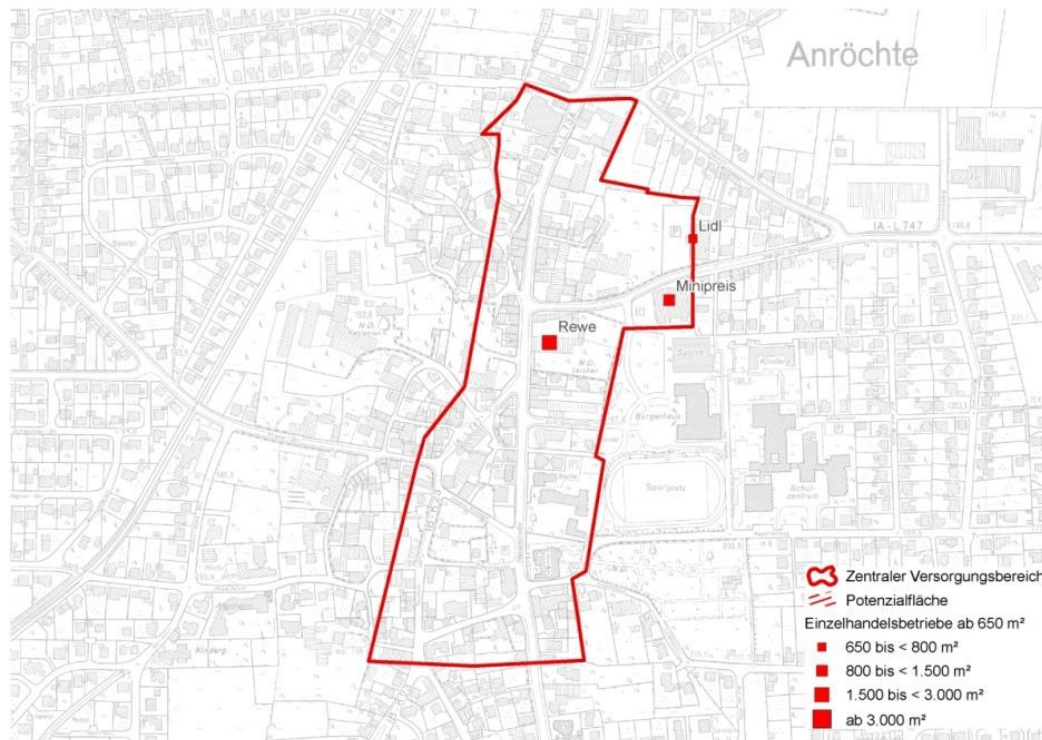
Anhang zum Regionalen Konzept zum Schutz der zentralen Versorgungsbereiche im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis

Zentrenpässe

Anröchte - Innenstadt	4
Arnsberg - Neheim	5
Arnsberg – Alt-Arnsberg	6
Arnsberg – Hüsten	7
Arnsberg – Oeventrop	8
Arnsberg – Voßwinkel	9
Bad Sassendorf – Innenstadt	10
Bad Sassendorf – Schützenstraße	11
Erwitte – Innenstadt	12
Erwitte – Bad Westernkotten	13
Erwitte – Horn	14
Erwitte – Wemberweg	15
Eslohe – Innenstadt	16
Geseke – Innenstadt	17
Geseke – Störmede	18
Marsberg – Innenstadt	19
Marsberg - Bredelar	20
Marsberg - Westheim	21
Meschede - Innenstadt	22
Meschede - Freienohl	23
Olsberg - Innenstadt	24
Olsberg - Bigge	25
Olsberg - Neues Stadtzentrum	26
Rüthen - Innenstadt	27

Soest - Innenstadt.....	28
Soest - Soest-Ost	29
Soest - Herzog-Adolf-Weg	30
Soest - Niederbergheimer Straße	31
Sundern - Innenstadt	32
Sundern - Hachen	33
Warstein - Innenstadt	34
Warstein - Belecke	35
Welper - Innenstadt	36
Wickede - Innenstadt.....	37
Winterberg - Innenstadt.....	38
Winterberg - Niedersfeld.....	39
Winterberg - Siedlinghausen	40
Winterberg - Züschen	41
Lippstadt - Innenstadt.....	43
Lippstadt – Bad Waldliesborn.....	44
Lippstadt – Eickelborn	45
Lippstadt – Esbeck.....	46
Lippstadt – Lipperode.....	47
Schmallenberg - Innenstadt	48
Schmallenberg - Bad Fredeburg	49
Bestwig - Innenstadt.....	51
Möhnesee - Körbecke	52
Hallenberg	53

Anröchte - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept Anröchte 2001

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Mitte

Versorgungsfunktion

Versorgungsfunktion für die Gemeinde

Ausdehnung

Entlang der Hauptstraße von Rickertstraße/Kathagen über die Teichstraße/Klieverstraße im Westen bis zur nördlichen Begrenzung durch die Brückenstraße. Östlich begrenzt durch den Kappelenweg/Zum Schützenplatz.

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz durch Klieverstraße und Berger Straße;
Anbindung an das ÖPNV-Netz durch diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

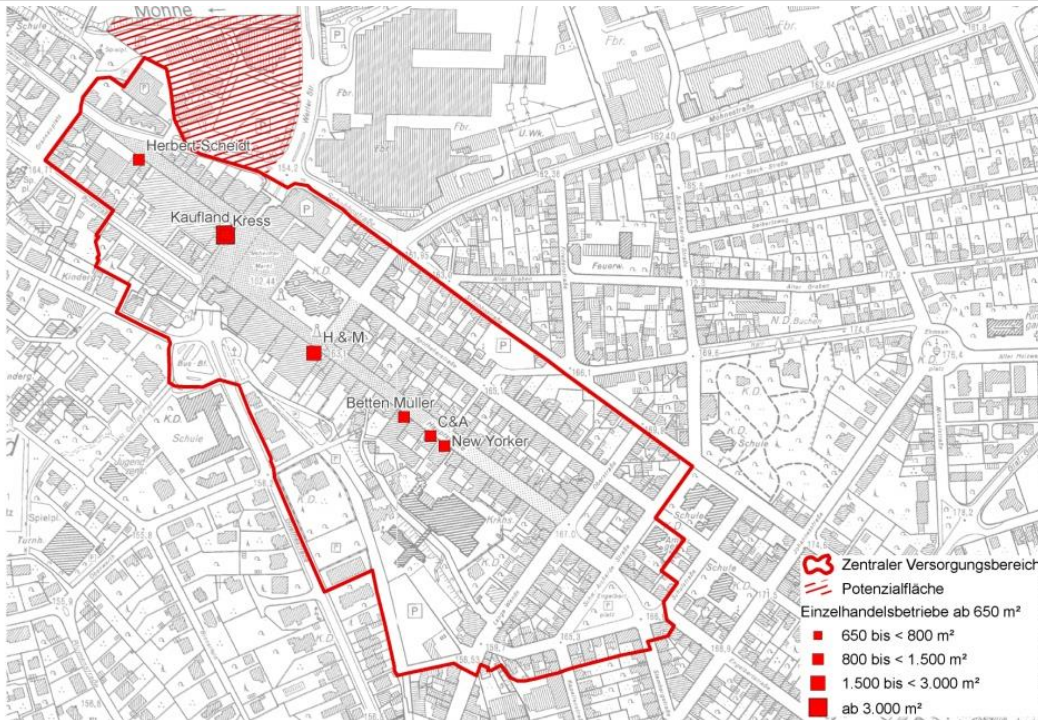
drei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Lidl (750 m² VKF), Minipreis (1.290 m² VKF) und Rewe (2.380 m² VKF); ergänzendes kleinteiliges Einzelhandelsangebot im mittelfristigen Bedarfsbereich, überwiegend privater Facheinzelhandel

Städtebauliche Bewertung

kleinteiliger Ortskern, attraktive Fassadengestaltung in Teilen historische Bausubstanz; städtebauliche Mitte zwischen Rathaus und Berger Straße

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept zur Zentrumsentwicklung in Anröchte, Institut für Stadt-, Standort-, Handelsforschung-, und -Beratung Dr.H.Danneberg & Partner GmbH, April 2001

Arnsberg - Neheim



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept Arnsberg, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptzentrum Neheim

Versorgungsfunktion

mittelzentrale Versorgungsfunktion und Nahversorgungsfunktion für Wohnbevölkerung im zentralen Bereich

Ausdehnung

zentrale Lage innerhalb des Stadtteils Neheim, Ausdehnung zwischen Gransauplatz im Westen und Engelbertplatz im Osten (rd. 800 m) Schobbostraße im Norden und Goethestraße im Süden (rd. 200 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über A46 und B7, Anbindung an das weitere Stadtgebiet u. a. über Werler Straße, Mendener Straße, Möhnestraße und Goethestraße; Anschluss an den zentralen Busbahnhof (Kreuzungsbereich Goethestraße/St.-Georgs-Pfad)

Einzelhandelsstruktur

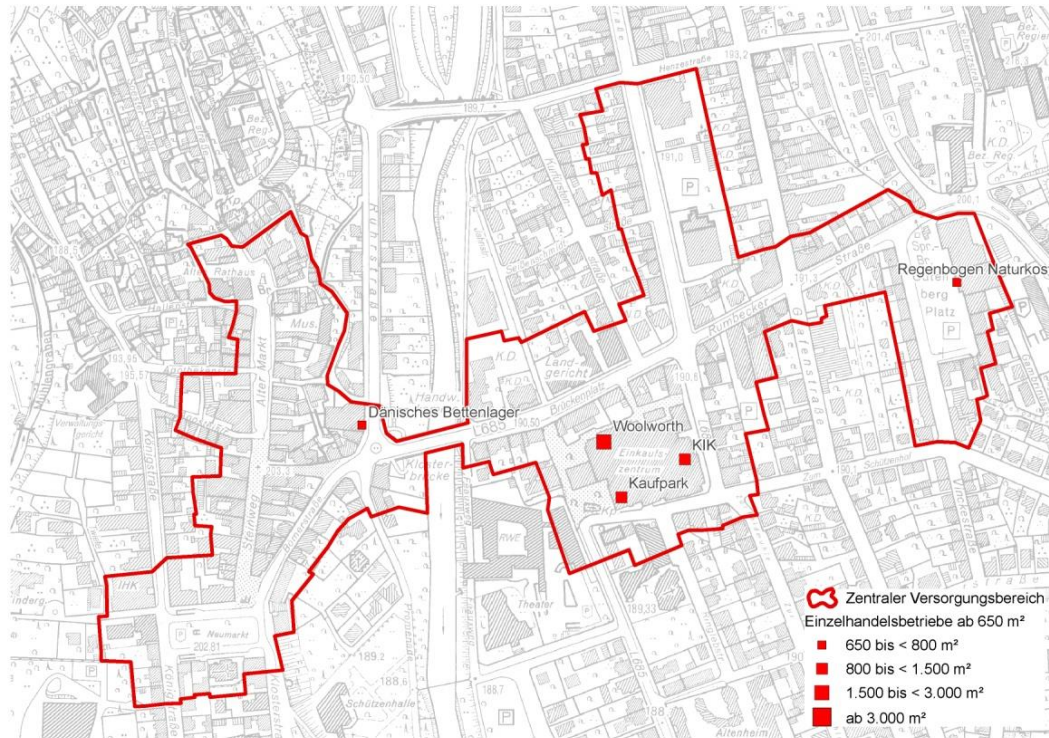
sieben Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; u. a. strukturprägende Magnetbetriebe: H&M (2.200 m² VKF), Modehaus Kress (1.400 m²; Verlagerung in den Stadtteil Hüsten), Kaufland (3.000 m² VKF), C&A (1.300 m² VKF); darüber hinaus umfassendes und vielseitiges Einzelhandelsangebot in allen Bedarfsbereichen; Potenzialfläche nördlich angrenzend an den zentralen Versorgungsbereich

Städtebauliche Bewertung

kompakte Einzelhandelsstruktur mit attraktivem städtebaulichem Rundlauf; hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums; Sauerländer Dom als städtebaulicher Mittelpunkt

Datengrundlagen: Neuaufstellung Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Büro Junker und Kruse, Dezember 2009

Arnsberg – Alt-Arnsberg



Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

teilstädtische Versorgungsfunktion und Nahversorgungsfunktion für Wohnbevölkerung im zentralen Bereich

Ausdehnung

von der Alt-Arnsberger Altstadt bis zum Gutenbergplatz (rd. 700 m inkl. bewegter Topographie); weitere Einzelhandelslagen im Zentrum: Alter Markt, Steinweg, Neumarkt, Lindenberg, Brückenplatz, Europaplatz, Rumbercker Straße

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über A 46 und B 229; Anbindung an das weitere Stadtgebiet u. a. über Jägerstraße, Ruhrstraße und Rumbercker Straße; hohe Verkehrsbelastung

Einzelhandelsstruktur

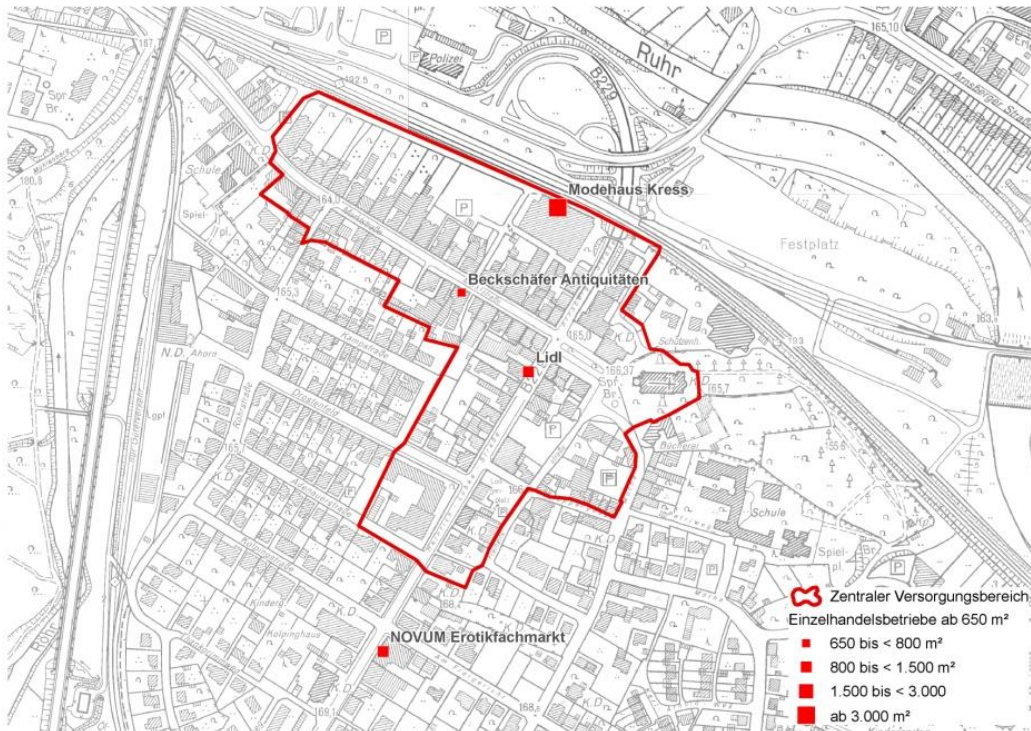
fünf Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe (*innerhalb des Brückencenters*): Woolworth (1.660 m² VKF), Kaufpark (1.090 m² VKF) und KIK (800 m² VKF); Einzelhandelsangebot in allen Bedarfsbereichen (mit zum Teil fehlender Tiefe); starke Mischung aus hoch- und niedrigpreisigen Einzelhandelsangeboten

Städtebauliche Bewertung

schwierige topographische Voraussetzungen; Zerteilung des zentralen Versorgungsbereiches durch die Ruhr: kleinteilige historische Altstadt im Westen, funktionale Gebäudekubaturen im Osten; deutlich eingeschränkte funktionale und städtebauliche Anbindung der Teilbereiche

Datengrundlagen: Neuaufstellung Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Büro Junker und Kruse, Dezember 2009

Arnsberg – Hüsten



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept Arnsberg, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

eingeschränkte Versorgungsfunktion für das mittlere Stadtgebiet, Sicherung der Nahversorgung durch ansässigen Lebensmitteldiscounter

Ausdehnung

Zwischen Adenauerstraße und Hüstener Markt, entlang der Heinrich-Lübke-Straße (rd. 250 m) sowie zwischen Hüstener Markt und Schützenwerth, entlang der Marktstraße (rd. 600 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über A 46 und B 229; Haltestellen des ÖPNV am Hüstener Markt und auf der Marktstraße; hohe Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr (insbesondere auf der Heinrich-Lübke-Straße)

Einzelhandelsstruktur

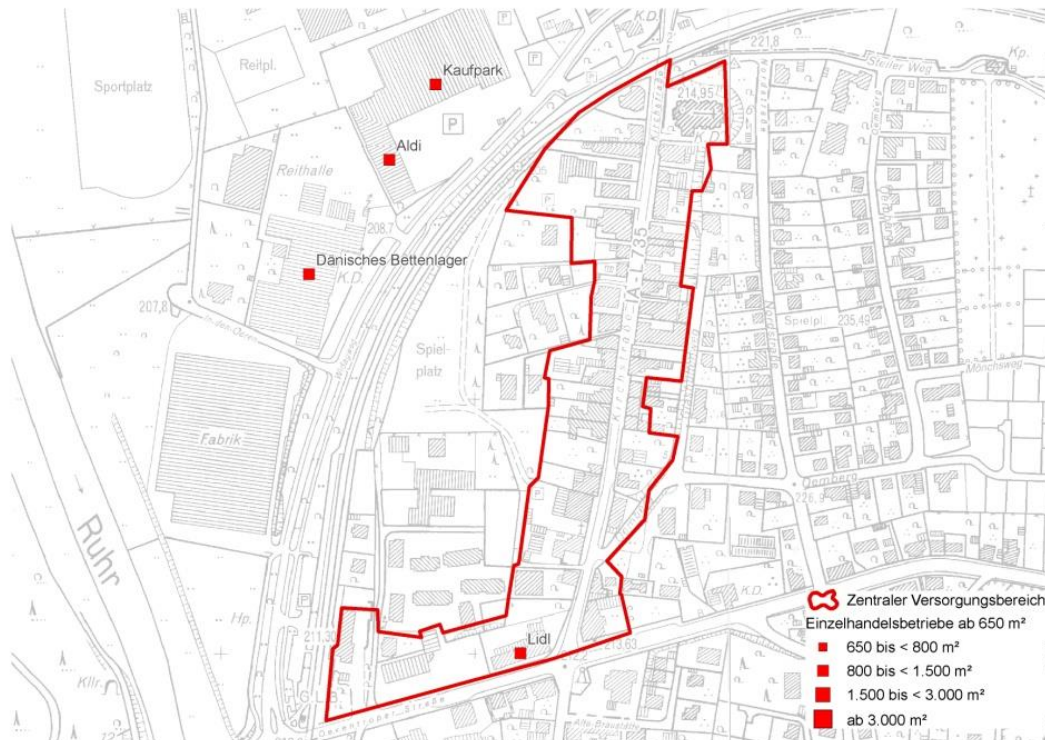
drei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe: Modehaus Kress (3.600 m² VKF) und Lidl (1.180 m² VKF); darüber hinaus kleinteilig strukturierter Einzelhandel mit einer Vielzahl an Leerständen (insbesondere in der Marktstraße); Angebotskonzentration im kurzfristigen Bedarfsbereich

Städtebauliche Bewertung

verdichteter Einzelhandelsbesatz nur im Kreuzungsbereich Heinrich-Lübke-Straße/Marktstraße; bedingt durch vorhandene Leerstände insgesamt geringe Einkaufsatmosphäre

Datengrundlagen: Neuaufstellung Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Büro Junker und Kruse, Dezember 2009

Arnsberg – Oeventrop



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept Arnsberg, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Grundversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

eingeschränkte Grundversorgung für den Stadtteil, Nahversorgungsfunktion für die Bevölkerung im umliegenden Stadtgebiet

Ausdehnung

Kirchstraße zwischen Bahnübergang im Norden und Oeventroper Straße im Süden (rd. 500 m) sowie Oeventroper Straße zwischen Kirchstraße und Bahnhof Oeventrop (rd. 150 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das innerstädtische Straßennetz über Oeventroper Straße, Glöisinger Straße und Kirchstraße; Haltestellen des ÖPNV entlang der Kirchstraße und am Bahnhof-Oeventrop

Einzelhandelsstruktur

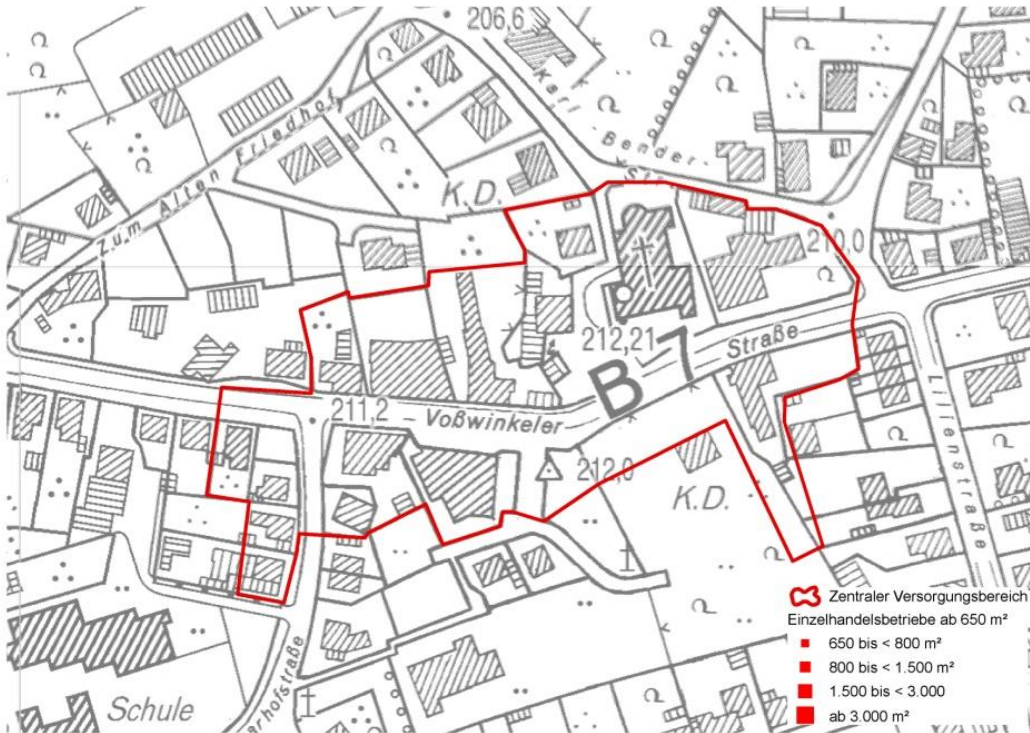
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägender Magnetbetriebe: Lidl (850 m² VKF); kleinteiliger Facheinzelhandel entlang der Kirchstraße mit einer Angebotskonzentration im kurzfristigen Bedarfsbereich

Städtebauliche Bewertung

gewachsenes Zentrum mit offener Baustruktur, geprägt durch einen losen, stark linearen Einzelhandelsbesatz entlang der Kirchstraße; hohe Leerstandsquote und Trading-Down-Tendenzen erkennbar; Konkurrenzsituation zum Widaymarkt

Datengrundlagen: Neuaufstellung Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Büro Junker und Kruse, Dezember 2009

Arnsberg – Voßwinkel



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept Arnsberg, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

eingeschränkte Nahversorgungsfunktion für den Stadtteil

Ausdehnung

Entlang der Voßwinkeler Straße zwischen Lilienstraße und Haarhofstraße (rd. 220 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das innerstädtische Straßennetz über die Voßwinkeler Straße (B7); Haltestellen des ÖPNV entlang der Voßwinkeler Straße

Einzelhandelsstruktur

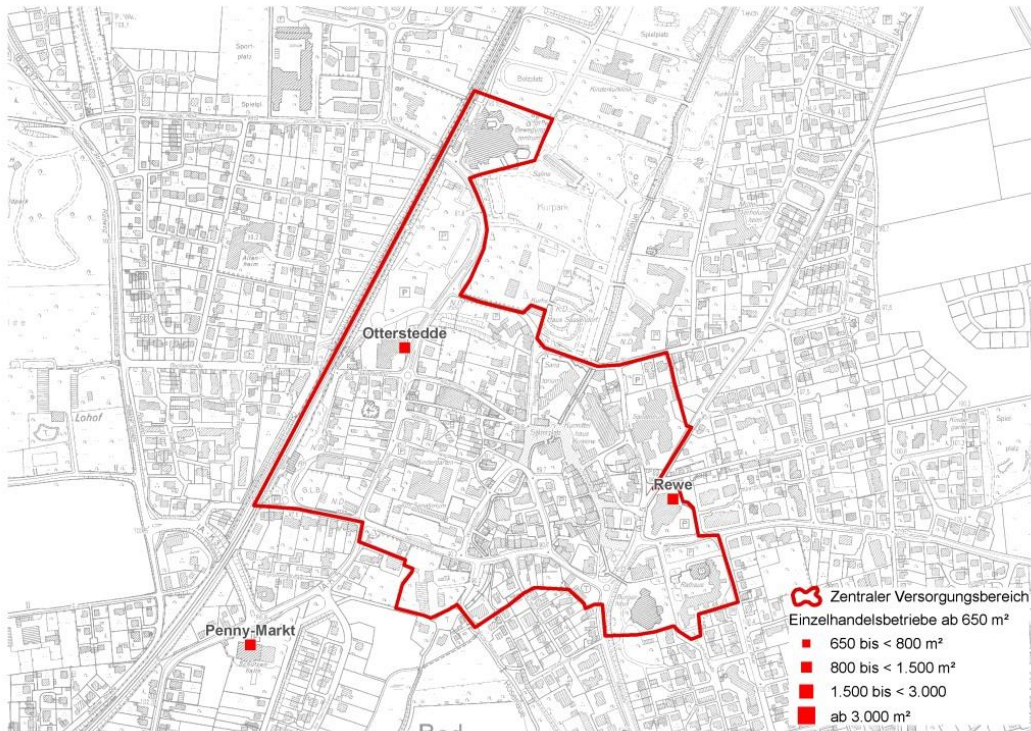
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; sehr kleinteilige Angebotsstrukturen ausschließlich mit Angeboten im kurzfristigen Bedarfsbereich; Magnetbetrieb: ein Lebensmittelgetränkemarkt (sogenanntes Kleinflächenkonzept)

Städtebauliche Bewertung

gewachsenes Zentrum mit Kirche und Dorfplatz als Mittelpunkt; vereinzelte einzelhandelsrelevante sowie dienstleistungsorientierte Angebote entlang der Ortsdurchfahrt; dörfliche Bebauungsstrukturen mit überwiegend offener Bauweise (freistehende Einfamilienhäuser, Hofstellen)

Datengrundlagen: Neuaufstellung Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Büro Junker und Kruse, Dezember 2009

Bad Sassendorf – Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelsentwicklungskonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Innenstadt (Hauptversorgungszentrum)

Versorgungsfunktion
gemeindeweite Versorgungsfunktion für die im Gemeindegebiet lebenden Einwohner

Ausdehnung
Einzelhandelslagen im Zentrum: Kaiserstraße, Sälzer-Platz, Bismarckstraße, Karl-Volke-Platz; im Westen wird das Zentrum durch die Bahnschienen, im Norden durch Gartenstraße und Salzstraße begrenzt. Im Südosten Ausdehnung bis Auf der Breite, im Süden bis zur Bahnhofstraße

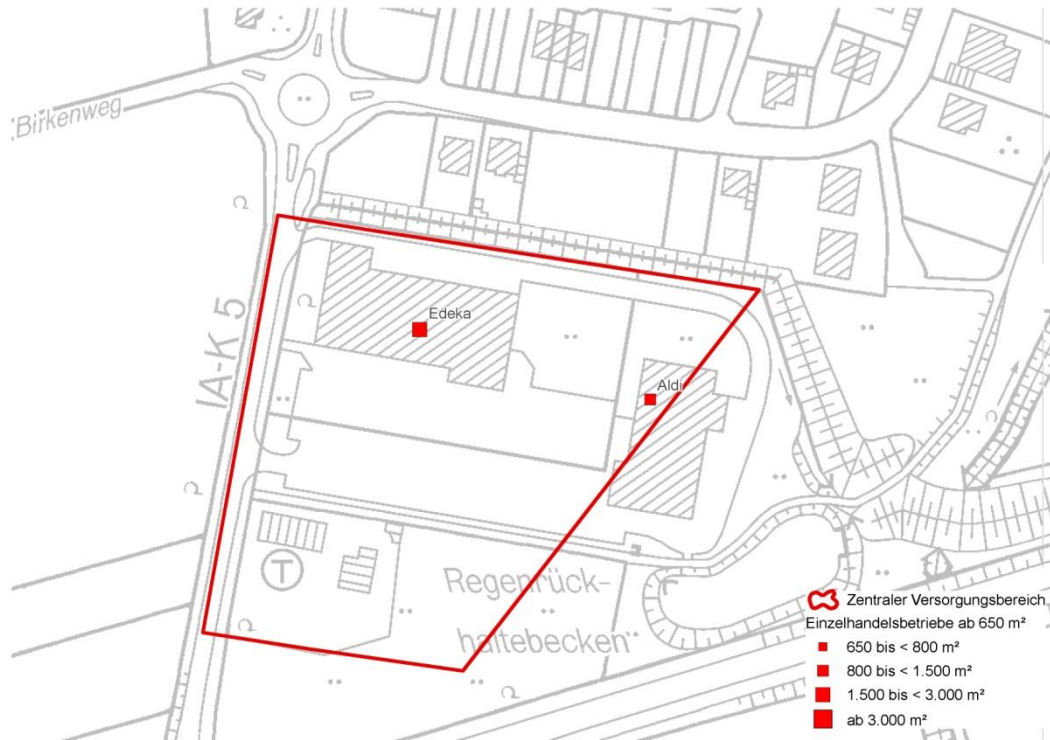
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die A44 und B1; Anbindung an ÖPNV über DB-Haltepunkt Bad Sassendorf sowie diverse, im Gemeindegebiet verkehrende, regionale Buslinien

Einzelhandelsstruktur
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägender Magnetbetriebe: Rewe Stolper (rd. 900 m²) und Edeka Otterstede (rd. 870 m²); darüber hinaus kleinteiliger, größtenteils inhabergeführter Einzelhandelsbesatz mit Angeboten des mittelfristigen Bedarfsbereichs (vor allem Bekleidung, Schuhe, Sport und Freizeit); ergänzende Dienstleister

Städtebauliche Bewertung
in Teilen historische Bausubstanz (Fachwerk) mit historischem Fassadenbild; überwiegend hohe Einzelhandelsdichten in der Fußgängerzone, durchsetzt mit gastronomischen Einrichtungen und Nutzungen des Kurbetriebes

Datengrundlagen: Einzelhandelsentwicklungskonzept Bad Sassendorf, Bulwien Gesa AG, April 2009

Bad Sassendorf – Schützenstraße



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelsentwicklungskonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

wird im Konzept nicht definiert; aufgrund der Bezeichnung ist allerdings davon auszugehen, dass dem zentralen Versorgungsbereich insbesondere eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Wohnsiedlungsbereiche zukommen soll

Ausdehnung

der zentrale Versorgungsbereich umfasst die Grundstücksflächen zwischen Schützenstraße im Westen, der Böschungskante im Norden und Osten sowie der B1 im Süden

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die B1 und Schützenstraße; Anbindung an den ÖPNV über Haltestelle (Am Haulenbach)

Einzelhandelsstruktur

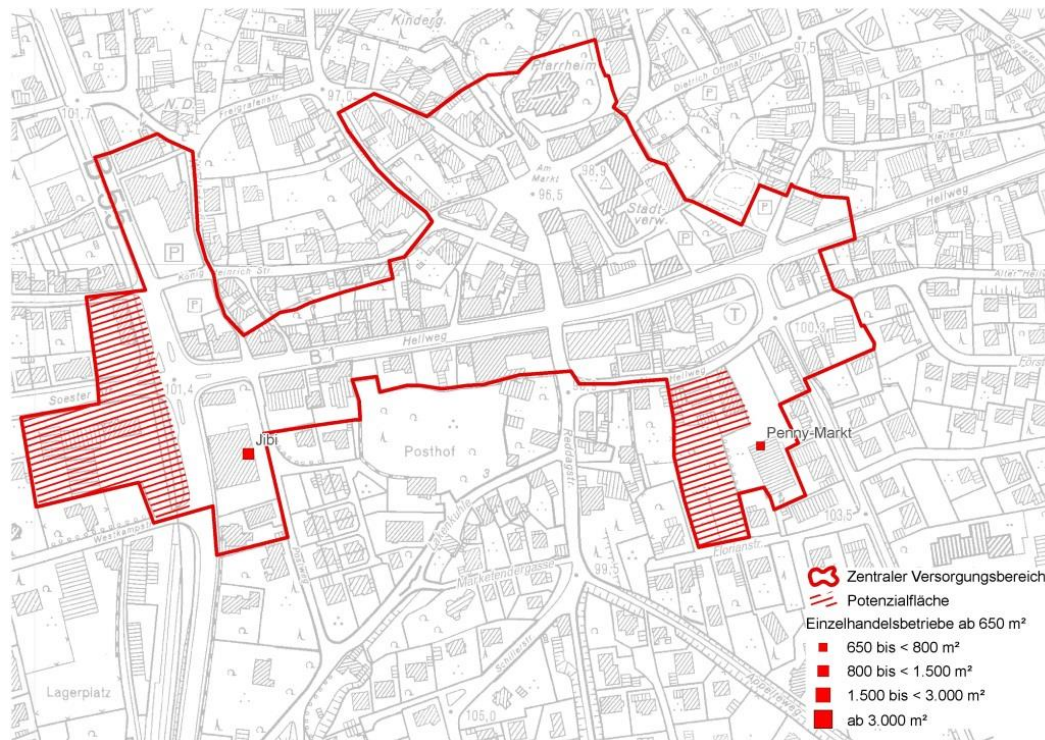
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Edeka (rd. 1.500 m² VKF) und Aldi (900 m² VKF); mit Ausnahme des ebenfalls ansässigen Tankstellenshops kein weiterer Einzelhandelsbesatz vorhanden

Städtebauliche Bewertung

autokundenorientierter Angebotsstandort mit Anbindung an den ÖPNV; eingeschränkte fußläufige Erreichbarkeit

Datengrundlagen: Einzelhandelsentwicklungskonzept Bad Sassendorf, Bulwien Gesa AG, April 2009

Erwitte – Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptzentrum

Versorgungsfunktion

Versorgungsbedeutung für das gesamte Stadtgebiet

Ausdehnung

zwischen Kreuzungsbereich Hellweg/Lippstädter Straße im Westen und Berger Straße im Osten sowie rund um den Marktplatz

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über B1 und B55; Anbindung an das ÖPNV-Netz durch diverse (regionale) Buslinien; hohe Verkehrsbelastung, insbesondere entlang von Hellweg und Lippstädter Straße

Einzelhandelsstruktur

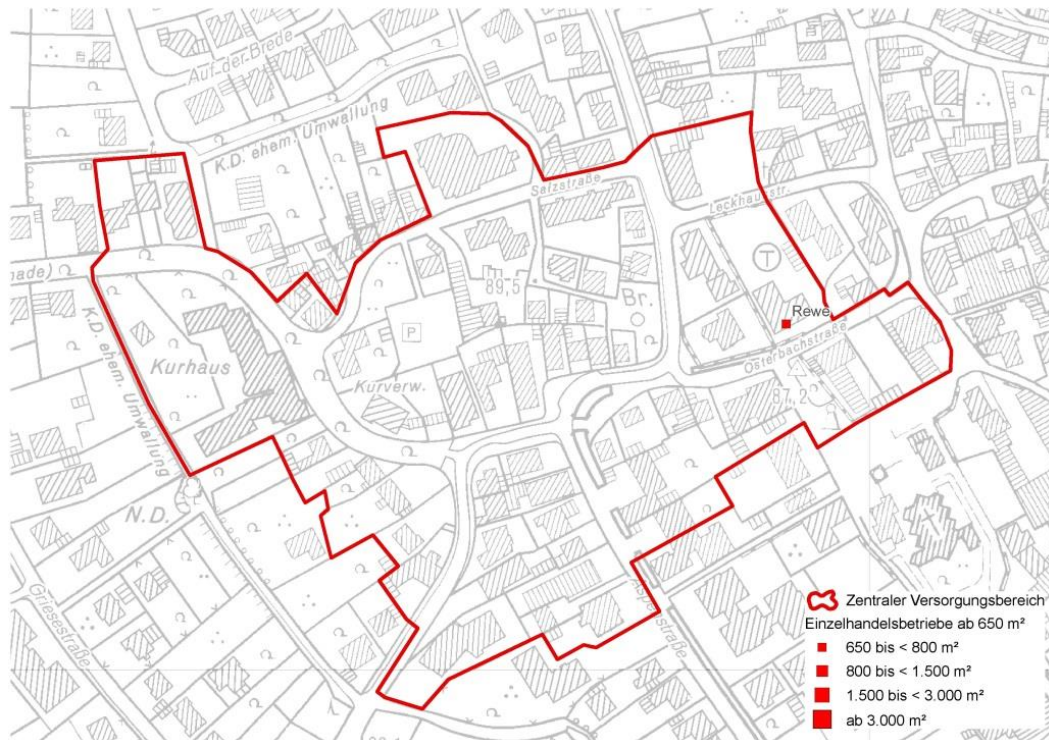
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: strukturprägende Magnetbetriebe: Jibi (1.000 m² VKF), Penny-Markt (770 m² VKF); darüber hinaus ergänzende kleinteilige, überwiegend inhabergeführte Angebote des kurz- und mittelfristigen Bedarfs; Potenzialflächen zur Ansiedlung weiterer Einzelhandelsangebote in den Randbereichen des Zentrums

Städtebauliche Bewertung

kleinteilige Siedlungsstrukturen mit historischer Bausubstanz (insbesondere rund um den Marktplatz); entlang des Hellwegs bandartige Angebotsstrukturen, ergänzt um diverse Dienstleistungsangebote; bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen in Teilen schwierige fußläufige Wegebeziehungen

Datengrundlagen: Zentrenkonzept Stadt Erwitte, Wolters Partner, 2008

Erwitte – Bad Westernkotten



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

Grund- und Nahversorgungsfunktion für Einwohner des Ortsteils, in einzelnen Warengruppen (u. a. Bekleidung) über den Ortsteil hinausgehende Versorgungsfunktion

Ausdehnung

Nutzungsmischung aus Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und Wohnen entlang mehrerer Straßenzüge: Westertor, Nordstraße, Aspenstraße, Osterbachstraße, Leckhausstraße und Salzstraße; flächige Ausdehnung des zentralen Versorgungsbereiches

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Westertor und Aspenstraße in Richtung Süden (B1) sowie Weringhauser Straße in Richtung Westen (B55); Anbindung an das ÖPNV-Netz durch diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

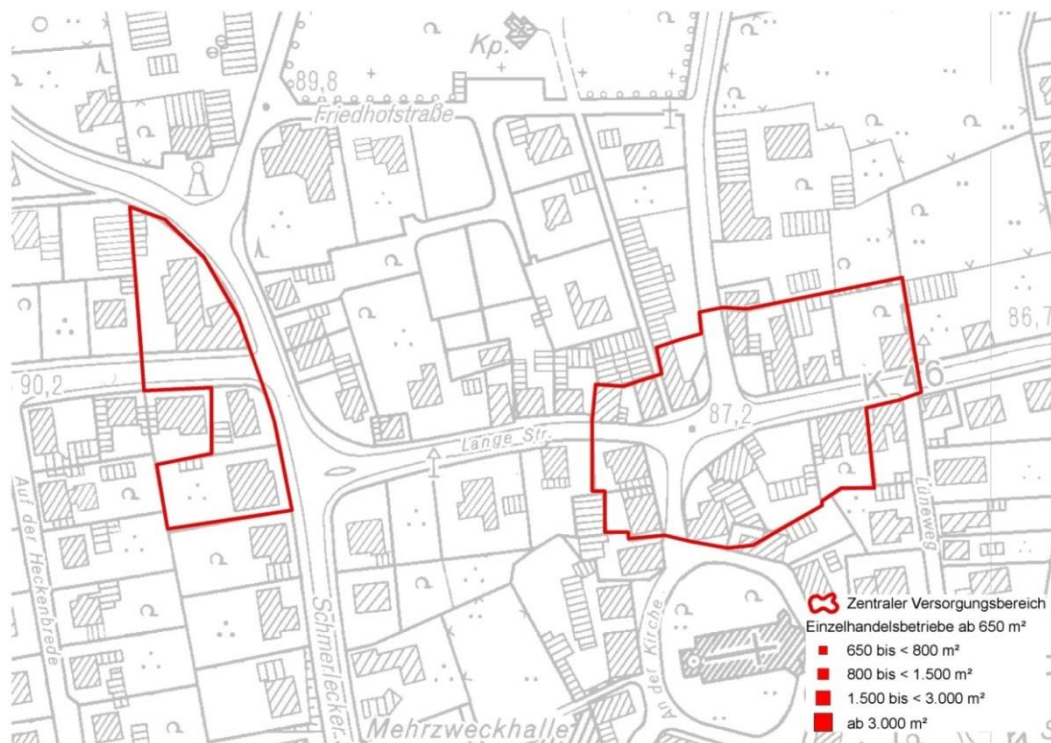
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Rewe (rd. 660 m² VKF); das weitere einzelhandelsrelevante Angebote ist geprägt durch kleinteilige Anbieter des kurz- und mittelfristigen Bedarfs (u. a. Bekleidung, Schuhe)

Städtebauliche Bewertung

kleinteilige Siedlungsstrukturen mit einem großen Anteil an Wohnnutzung im zentralen Versorgungsbereich; keine durchgängig dichte Einzelhandelslage; Erholungsfunktion des Zentrums

Datengrundlagen: Zentrenkonzept Stadt Erwitte, Wolters Partner, 2008

Erwitte – Horn



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

Versorgungsfunktion für die Einwohner des Kirchspiels (neun Ortsteile im westlichen Stadtgebiet)

Ausdehnung

Kreuzungsbereich Lange Straße/Böckumer Straße (nördlich der Kirche) sowie Kreuzungsbereich Schmerlecker Straße/Merklinghauser Straße; zwei separate Angebotsstandorte, die durch reine Wohnnutzung voneinander getrennt sind

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Schmerlecker Straße und Horner Straße in Richtung Süden (B1); Anbindung an das ÖPNV-Netz durch diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

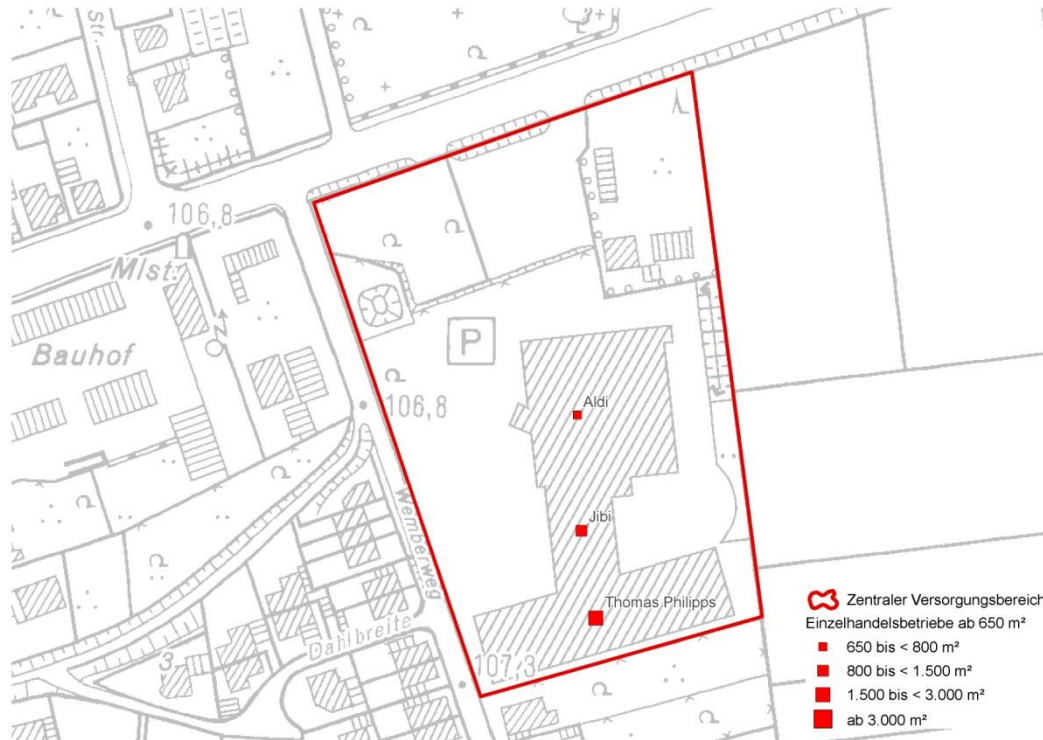
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; sehr kleinteilige Angebotsstrukturen ausschließlich mit Angeboten im kurzfristigen Bedarfsbereich; Magnetbetrieb: ein kleinteiliger Lebensmittelmarkt (Edeka)

Städtebauliche Bewertung

rudimentäres Einzelhandelsangebot, ergänzt um wenige Dienstleistungsbetriebe; räumliche Trennung des Nahversorgungszentrums durch Wohnbebauung an der Lange Straße; dörfliche Siedlungsstrukturen

Datengrundlagen: Zentrenkonzept Stadt Erwitte, Wolters Partner, 2008

Erwitte – Wemberweg



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 2012

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

Scharnierfunktion zwischen den Ortsteilen Erwitte und Bad Westernkotten; Versorgungsfunktion für die in diesen Ortsteilen lebenden Einwohner

Ausdehnung

östlich des Wemberweg zwischen der B1 im Norden und dem Sonderpostenmarkt Thomas Philipps im Süden

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die nördlich verlaufende B1; in erster Linie autokundenorientierter Angebotsstandort

Einzelhandelsstruktur

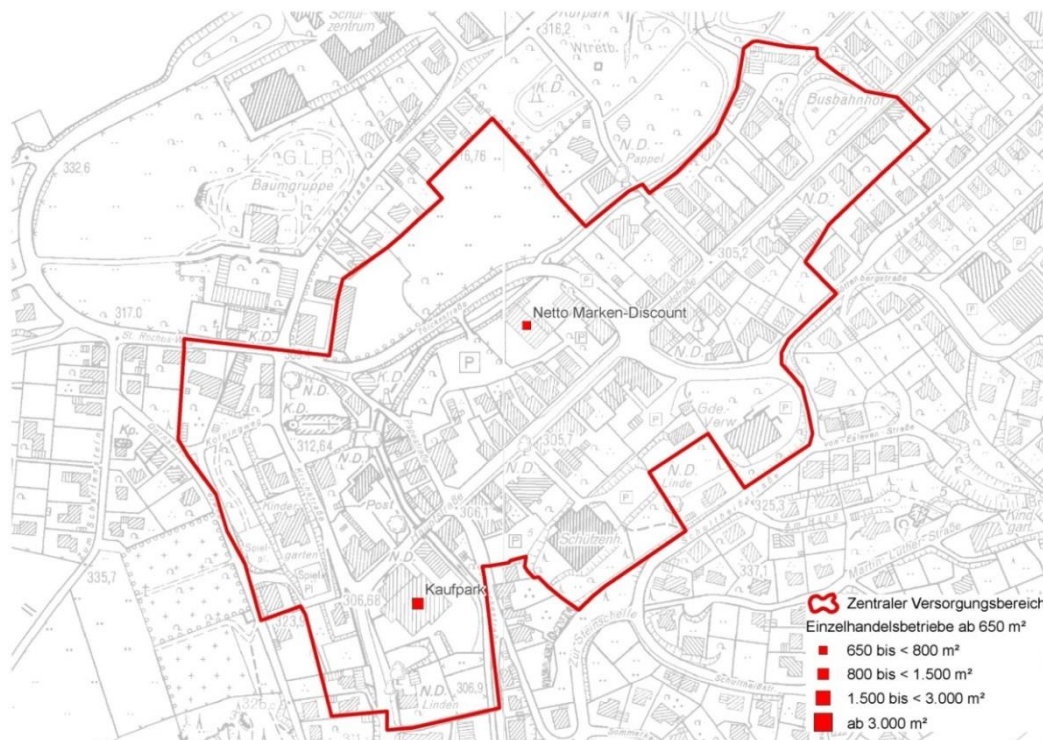
drei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Thomas Philipps (rd. 1.500 m² VKF), Jibi (rd. 1.000 m² VKF, Erweiterung geplant) und Aldi (rd. 750 m² VKF); darüber hinaus keine weiteren einzelhandelsrelevanten Nutzungen vorhanden

Städtebauliche Bewertung

autokundenorientierter Angebotsstandort (überwiegend) großflächiger Einzelhandelsbetriebe mit eingeschränkter fußläufiger Erreichbarkeit; funktionale Gebäudekubaturen ohne städtebauliche Anknüpfung an angrenzende Wohnsiedlungsbereiche

Datengrundlagen: Zentrenkonzept . Nachtrag (Bereich Wemberweg) Stadt Erwitte, Wolters Partner, 2012

Eslohe – Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2007

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Ortszentrum

Versorgungsfunktion

gesamtgemeindliche Versorgungsfunktion für die im Gemeindegebiet lebenden Einwohner

Ausdehnung

bandartige Ausdehnung entlang der Hauptstraße zwischen Kirchstraße im Westen und Busbahnhof im Osten; darüber hinaus gehören auch die Bereiche zwischen Kirchstraße und Tölckestraße sowie der Bereich zwischen Gemeindeverwaltung und Schützenhalle zum zentralen Versorgungsbereich

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die direkt durch den Ortskern verlaufende B55; erhöhte Verkehrsbelastung der Haupteinkaufslage, insbesondere erzeugt durch den Schwerlastverkehr; Anbindung an das (regionale) ÖPNV-Netz über den im zentralen Versorgungsbereich gelegenen Busbahnhof

Einzelhandelsstruktur

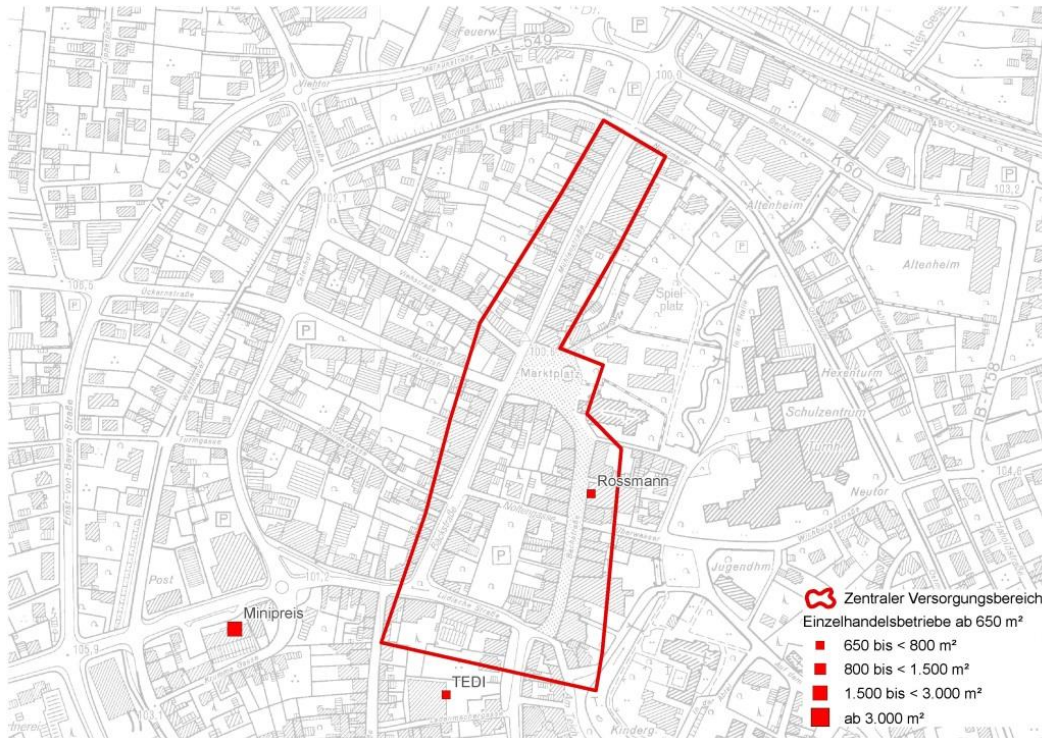
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Kaufpark (rd. 1.450 m² VKF) und Netto (rd. 700 m² VKF); weiteres Angebot wird geprägt durch kleinteilige, überwiegend inhabergeführte Fachgeschäfte; Mischung aus hoch- und niedrigpreisigen Angeboten; darüber hinaus geplant: Entwicklung eines Fachmarktstandortes nördlich der Tölckestraße

Städtebauliche Bewertung

Hauptstraße als wichtigste Geschäftslage in überwiegend kleinteiligen Gebäudestrukturen

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Eslohe, GMA, 2007

Geseke – Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Gutachten, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept Hauptzentrum

Versorgungsfunktion

gesamtstädtische Versorgungsfunktion mit einer Nahversorgungsfunktion für die im Kernort lebenden Einwohner

Ausdehnung

bandartige Ausdehnung entlang von Bäck- und Mühlenstraße; städtebaulicher Rundlauf bestehend aus Bäckstraße, Marktplatz und Bachstraße (Fußgängerzone)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die südlich des Zentrums verlaufende B1; kleinräumige Erschließung des zentralen Versorgungsbereiches über Bachstraße, Lüdische Straße und Calenhof; Anbindung an ÖPNV über DB-Haltepunkt Geseke sowie diverse, im Stadtgebiet verkehrende, regionale Buslinien

Einzelhandelsstruktur

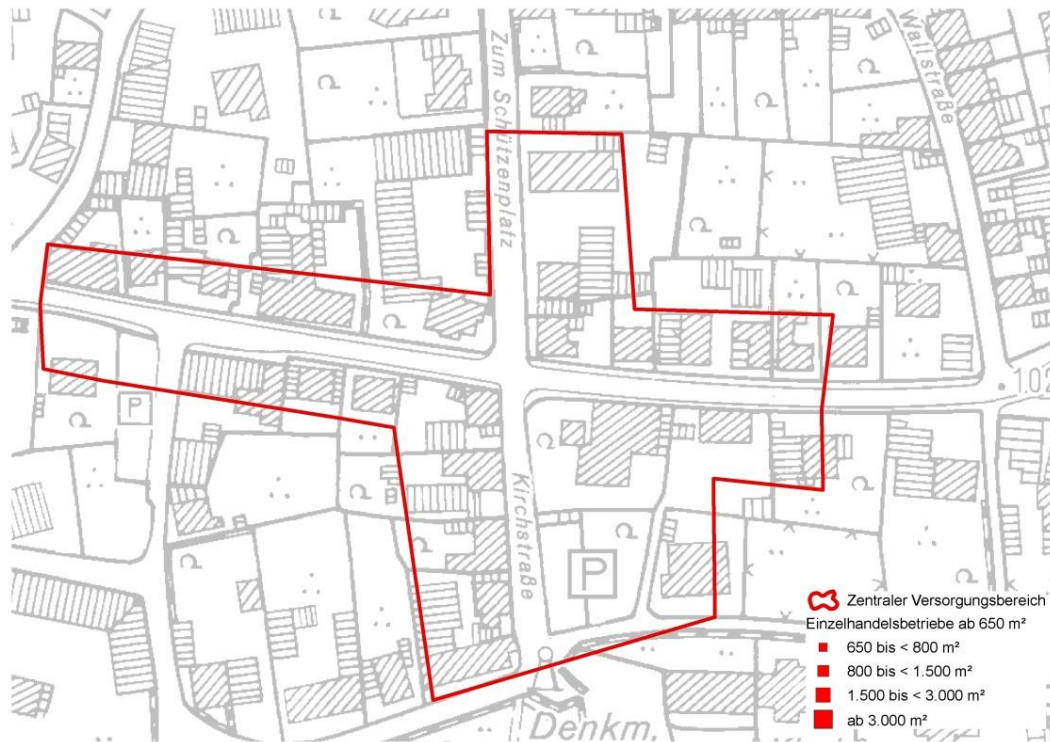
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Rossmann (rd. 700 m² VKF); der weitere Einzelhandelsbesatz ist geprägt durch kleinteilige, überwiegend inhabergeführte Angebote des kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfs; fehlende nahversorgungsrelevante Angebote

Städtebauliche Bewertung

ausgeprägte städtebauliche Qualitäten mit einer Nutzungsmischung bestehend aus Handel, Dienstleistung und Wohnen; Leerstände insbesondere im nördlichen Teil der Mühlenstraße

Datengrundlagen: Gutachten als Grundlage für ein Einzelhandelskonzept für die Stadt Geseke, Dr. Donato Acocella, 2008

Geseke – Störmede



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Gutachten, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

Wohnortnahe Grundversorgung der im Stadtteil lebenden Bevölkerung

Ausdehnung

umfasst den Kreuzungsbereich Lange Straße/Kirchstraße/Schützenplatz; bandartige Ausdehnung der einzelhandelsrelevanten Angebote entlang der Lange Straße

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Schluitskamp und Steinweg in Richtung Süden (B1); Anbindung an Geseker Innenstadt über Lange Straße und Störmeder Straße in Richtung Osten

Einzelhandelsstruktur

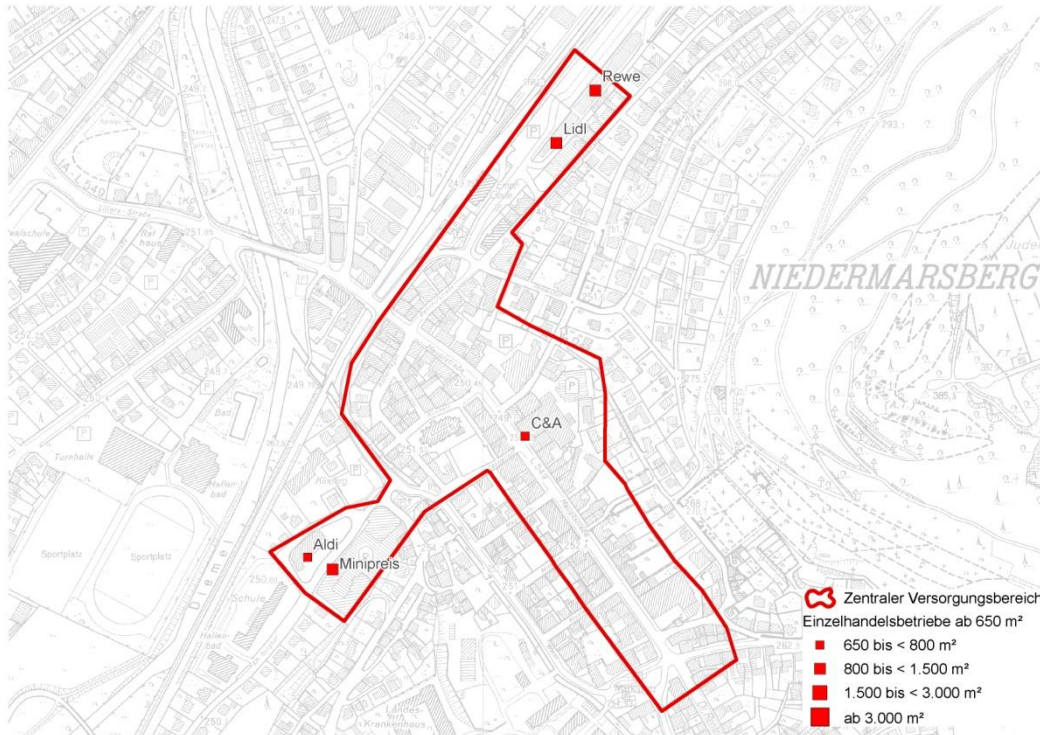
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; sehr kleinteilige Angebotsstrukturen mit überwiegend nahversorgungsrelevanten Angeboten: Betriebe des Lebensmittelhandwerks, kleinflächiger Lebensmittelläden

Städtebauliche Bewertung

historisch gewachsene Mitte mit dörflichem Charakter und kleinteiligen Siedlungsstrukturen; gute fußläufige Erreichbarkeit der im zentralen Versorgungsbereich lokalisierten Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote

Datengrundlagen: Gutachten als Grundlage für ein Einzelhandelskonzept für die Stadt Geseke, Dr. Donato Acocella, 2008

Marsberg – Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptgeschäftsbereich

Versorgungsfunktion

Versorgung der gesamtstädtischen Bevölkerung sowie des mittelzentralen Verflechtungsbereiches der Umlandregion

Ausdehnung

Lage innerhalb des Kernortes, südlich der Bahnlinie; bandartige Ausdehnung entlang von Haupt- und Bahnhofstraße; weitere Angebotskonzentration rund um das Burghof-Center

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die nordwestlich des Zentrums verlaufende B7; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Marsberg und diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

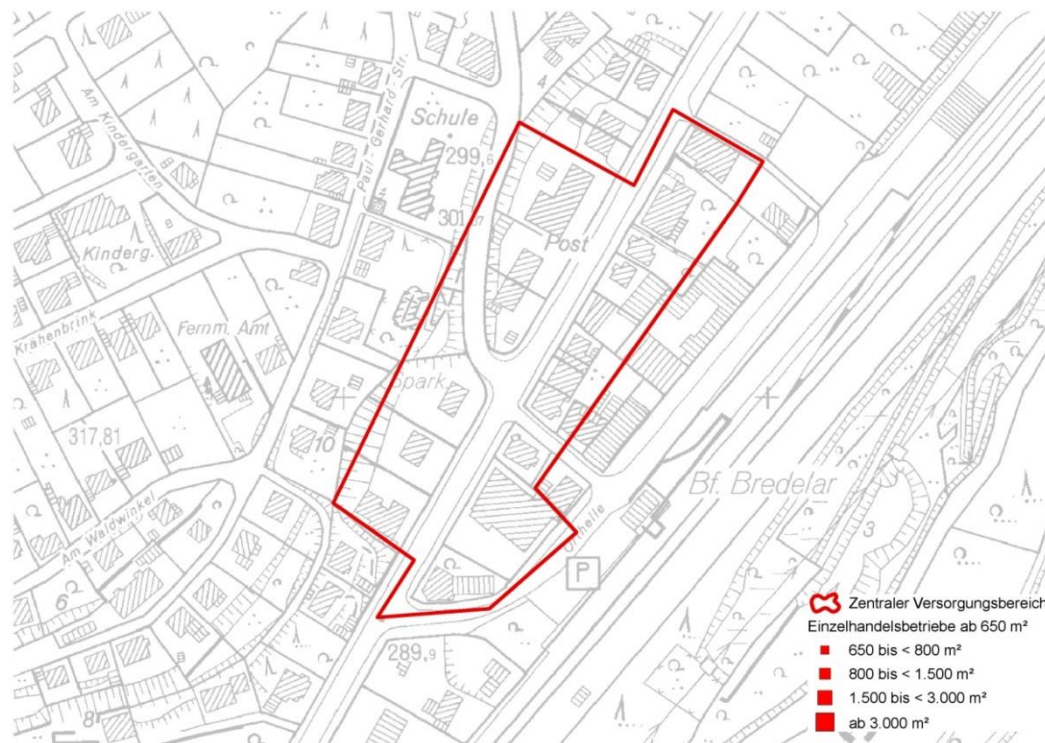
fünf Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe: Rewe (rd. 1.500 m² VKF), Minipreis (rd. 1.300 m² VKF) und Lidl (rd. 1.000 m² VKF); insgesamt umfangreiches Angebot über alle Warengruppen; Angebotsschwerpunkte im mittelfristigen Bedarfsbereich, mit zum Teil einfacher Angebotsqualität

Städtebauliche Bewertung

kompakte und stabile Grundstruktur der Kernachse mit einer durchgängigen Mischung aus überwiegend kleinteiligen Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen; hohe Aufenthaltsqualität durch hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums; Leerstände an den Rändern

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts für die Stadt Marsberg, Junker und Kruse, 2009

Marsberg - Bredelar



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion

Grundversorgungsfunktion für die im Stadtteil lebende Bevölkerung

Ausdehnung

bandartige Ausdehnung entlang der Sauerlandstraße auf einer Länge von rd. 250 m

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Stadtteilzentrum verlaufende B7; hohe Verkehrsbelastung, insbesondere auch durch Schwerlastverkehr; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Bredelar und diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

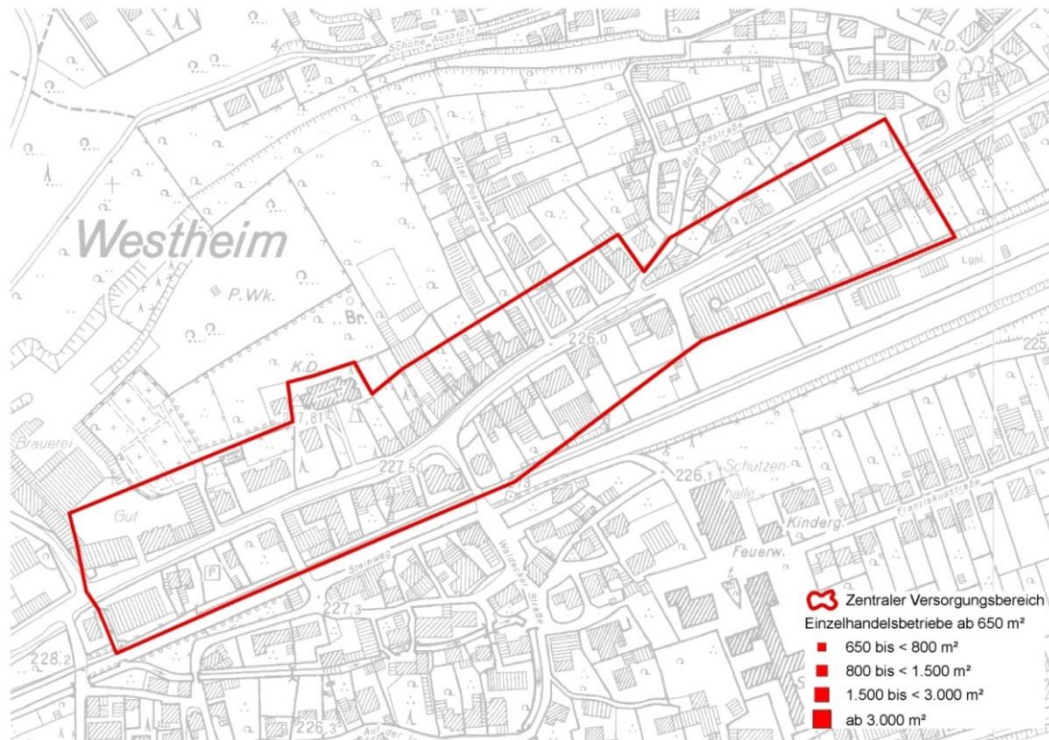
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägender Magnetbetrieb: Lebensmittelmarkt Markant; darüber hinaus sehr kleinteilige Angebotsstrukturen mit überwiegend nahversorgungsrelevanten Angeboten; vereinzelte Angebote des mittelfristigen Bedarfsbereiches

Städtebauliche Bewertung

dörflich geprägte (in Teilen historische) Siedlungsstrukturen mit einem auf die fußläufige Nahversorgung ausgerichteten Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts für die Stadt Marsberg, Junker und Kruse, 2009

Marsberg - Westheim



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion

Grundversorgungsfunktion für die im Stadtteil lebende Bevölkerung

Ausdehnung

entlang der Kasseler Straße zwischen der Einmündung Am Wehr im Westen und der Einmündung Belgradstraße im Osten; bandartige Einzelhandelsstruktur auf einer Länge von rd. 700 m

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Stadtteilzentrum verlaufende B7; hohe Verkehrsbelastung, insbesondere auch durch Schwerlastverkehr; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Westheim und diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

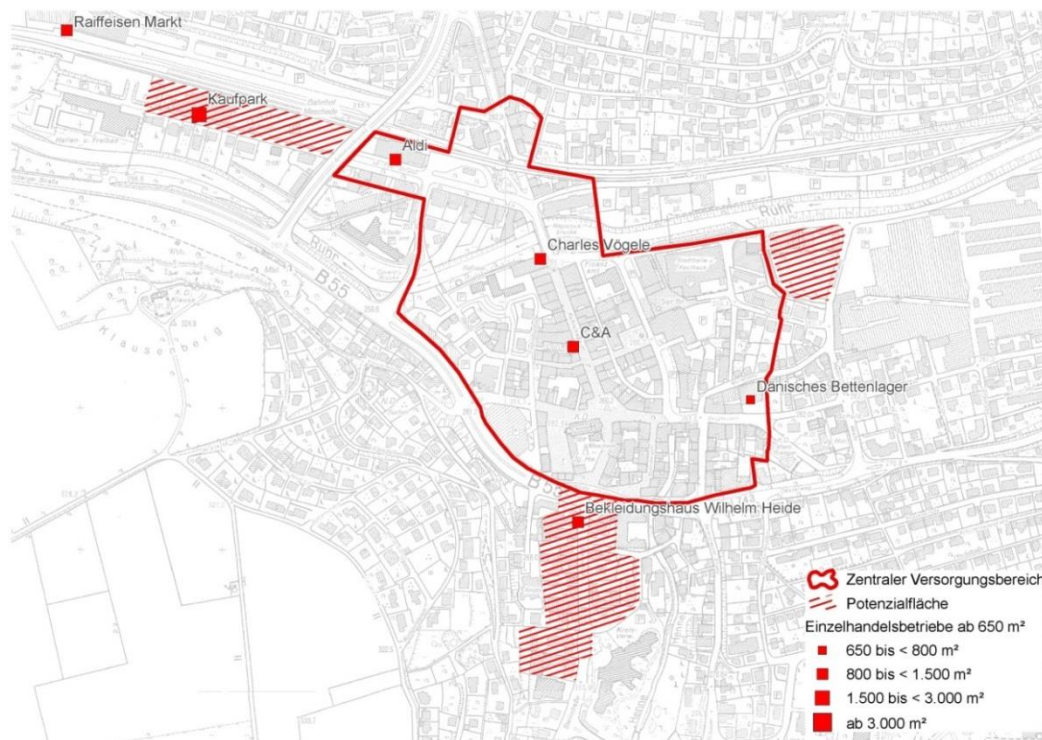
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägender Magnetbetrieb: Lebensmittelmarkt Michels; darüber hinaus sehr kleinteilige Angebotsstrukturen mit Angeboten des kurz- und mittelfristigen Bedarfs; Angebotskonzentration im Kreuzungsbereich Kasseler Straße/Waldecker Straße

Städtebauliche Bewertung

dörflich geprägte Siedlungsstrukturen mit einem ausgedünnten Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz; aktuell kein, die wohnungsnah Grundversorgung sichernder, Magnetbetrieb ansässig

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts für die Stadt Marsberg, Junker und Kruse, 2009

Meschede - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 1997

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Innenstadt Meschede

Versorgungsfunktion

gesamstädtische Versorgungsfunktion sowie Versorgungsfunktion für den mittelzentralen Einzugsbereich

Ausdehnung

Hauptgeschäftsbereich der Mescheder Innenstadt (Rebell, Stiftsstraße, Fußgängerzone, Winziger Platz, Gutenbergstraße, Kampstraße sowie Teile der Zeughausstraße, Fritz-Honsel-Straße und Le-Puy-Straße) zuzüglich den südlichen Bereich der Warsteiner Straße

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über südlich und westlich der Innenstadt verlaufende B55 sowie die im Norden des Stadtgebietes gelegene A46; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Meschede und den daneben lokalisierten Busbahnhof

Einzelhandelsstruktur

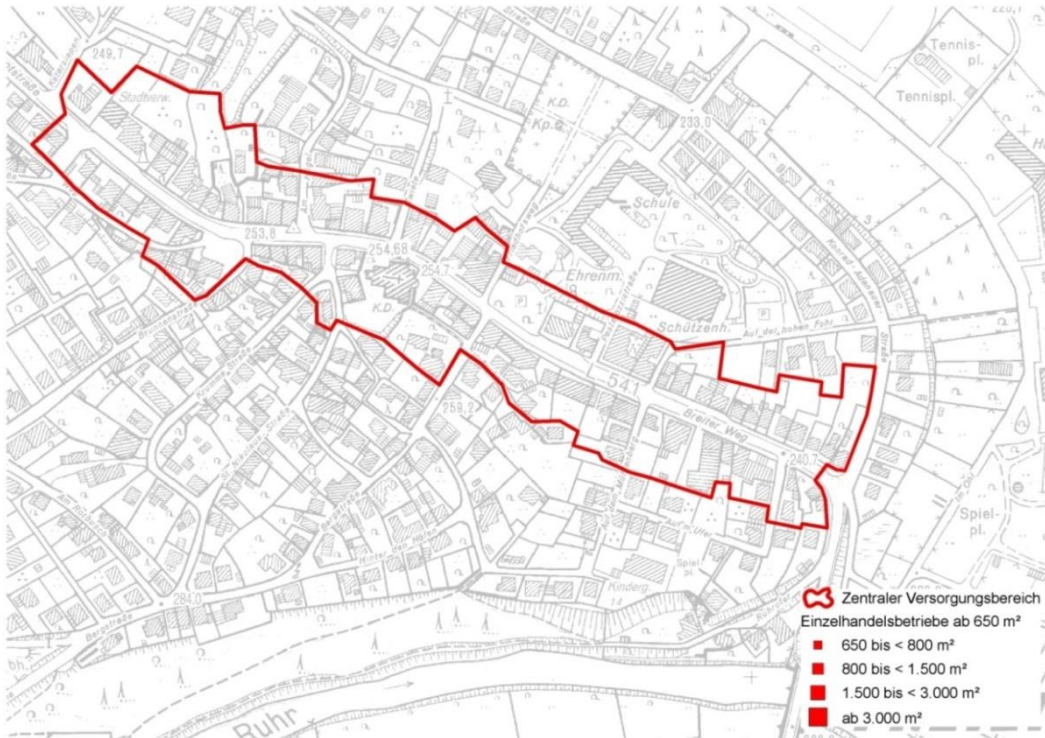
sechs Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägender Magnetbetriebe: Heide (rd. 1.100 m² VKF), C&A (rd. 900 m² VKF), Charles Vögele (rd. 900 m² VKF); darüber hinaus zeigt sich ein Angebot über alle Bedarfsstufen; Erweiterung des derzeitigen Angebotes durch Widernutzung des ehemaligen Hertie Kaufhauses geplant

Städtebauliche Bewertung

kleinteilige Mischung aus filialisierten und inhabergeführten Angeboten in einer städtebaulich insgesamt ansprechenden Fußgängerzone; vereinzelt Leerstände in den Randbereichen

Datengrundlagen: Zentrenkonzept für die Stadt Meschede, GMA, 1997

Meschede - Freienohl



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Zentrenkonzept, 1997

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

Grundversorgung der im westlichen Stadtgebiet lebenden Bevölkerung

Ausdehnung

das Nebenzentrum Freienohl umfasst die erste Bautiefe entlang der Straßenzüge Breiter Weg und Hauptstraße vom „Alten Amtshaus“ im Nordwesten bis zur Ruhrbrücke im Südosten

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die südwestlich des Nebenzentrums verlaufende A46 (Anschlussstellen 67 und 68); nächstgelegener DB-Haltepunkt Meschede Freienohl, knapp 1 km südlich des Zentrums; Bushaltestelle auf Höhe des Marktes

Einzelhandelsstruktur

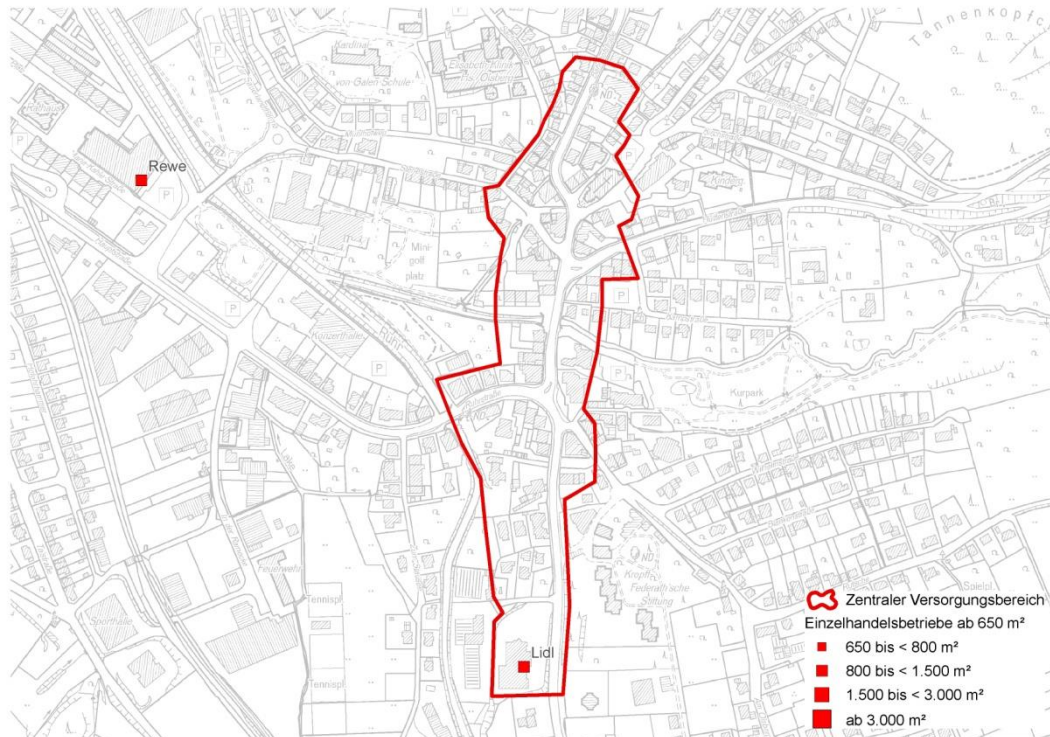
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; keine strukturprägende Magnetbetriebe, vereinzelte einzelhandelsrelevante Angebote des kurz- und mittelfristigen Bedarfsbereichs; insgesamt sehr ausgedünntes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot; zunehmende Leerstandsproblematik

Städtebauliche Bewertung

Integrierter Ortskern mit zum Teil historischen Siedlungs- und Gebäudestrukturen; sehr kleinteiliger Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz, der die Ansiedlung eines strukturprägenden Magnetbetriebes erschwert

Datengrundlagen: Zentrenkonzept für die Stadt Meschede, GMA, 1997

Olsberg - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Beschlussvorschlag, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Zentraler Versorgungsbereich Olsberg

Versorgungsfunktion

wird im Konzept nicht definiert; aufgrund der Bezeichnung ist allerdings davon auszugehen, dass dem zentralen Versorgungsbereich Olsberg eine gesamtstädtische Versorgungsfunktion zukommt

Ausdehnung

entlang der Bahnhofstraße zwischen dem Lebensmitteldiscounter Lidl im Süden sowie dem Abzweig Kirchstraße im Norden (rd. 550 m) sowie entlang der Ruhrstraße zwischen der Bahnhofstraße im Osten sowie Zum Stausee im Westen (rd. 150 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B480; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Buslinien; hohe Verkehrsbelastung

Einzelhandelsstruktur

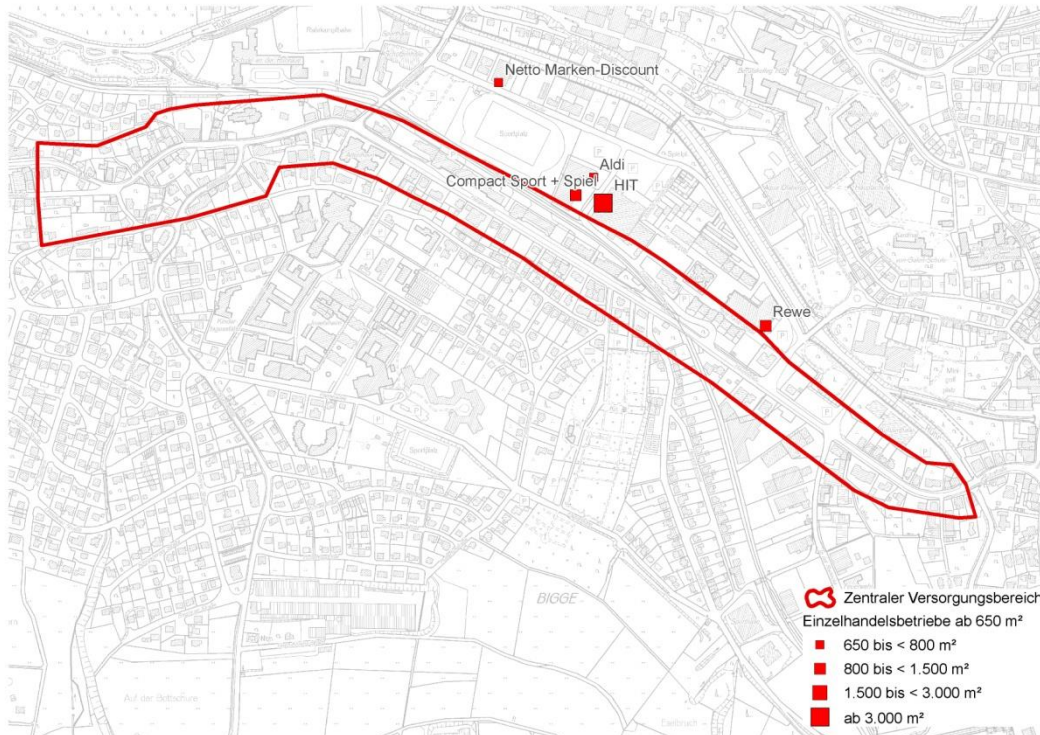
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Lidl (rd. 1.100 m² VKF); darüber hinaus ausschließlich kleinteilige Angebotsstrukturen mit überwiegend kurz- und mittelfristigen Bedarfsgütern

Städtebauliche Bewertung

hohe Nutzungsdichte entlang der Bahnhofstraße; kleinteiliger Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz mit geringer Leerstandsquote

Datengrundlagen: Festlegung der Einzelhandels assortimente in der Stadt Olsberg, 2009

Olsberg - Bigge



Quelle: eigene Darstellung Abgrenzung gemäß Beschlussvorschlag, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Bereich Bigge/Hauptstraße

Versorgungsfunktion

wird im Konzept nicht definiert

Ausdehnung

entlang Hauptstraße und Ruhrstraße zwischen Abzweig Weststraße im Westen und Zum Stausee im Osten (rd. 1.700 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Hauptstraße und Ruhrstraße; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Bigge nördlich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien; hohe Verkehrsbelastung

Einzelhandelsstruktur

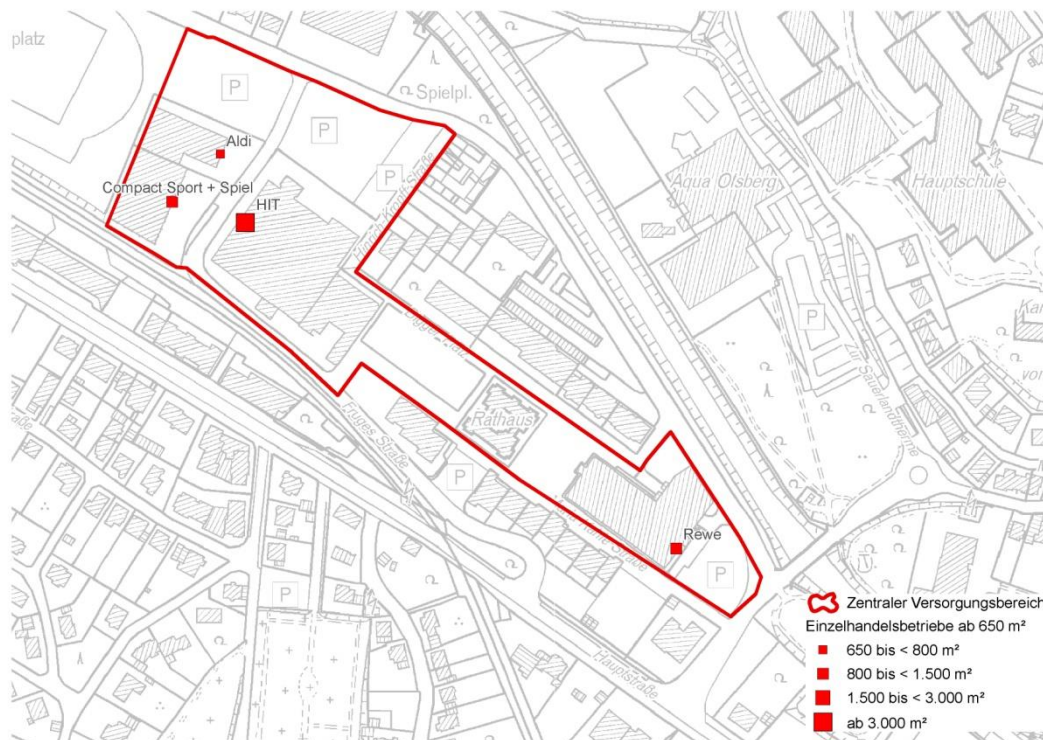
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; keine strukturprägende Magnetbetriebe sowie kein durchgängiger Einzelhandelsbesatz; punktuell einzelhandelsrelevante Angebote des kurz-, mittel und -langfristigen Bedarfs in überwiegend kleinteilig strukturierten Ladenlokalen;

Städtebauliche Bewertung

historischerer, dicht bebauter Ortskern des Ortsteils Bigge mit kleinteiligem Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz

Datengrundlagen: Festlegung der Einzelhandelssortimente in der Stadt Olsberg, 2009

Olsberg - Neues Stadtzentrum



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Beschlussvorschlag, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Zentraler Versorgungsbereich Neues Stadtzentrum

Versorgungsfunktion

wird im Konzept nicht definiert

Ausdehnung

umfasst die überwiegend großflächigen Einzelhandelsangebote nördlich der Bahnlinie; Ausdehnung zwischen dem Verbrauchermarkt HIT im Westen und dem Lebensmittelvollsortimenter Rewe im Osten

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Ruhrufer; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Bigge westlich des Zentrums

Einzelhandelsstruktur

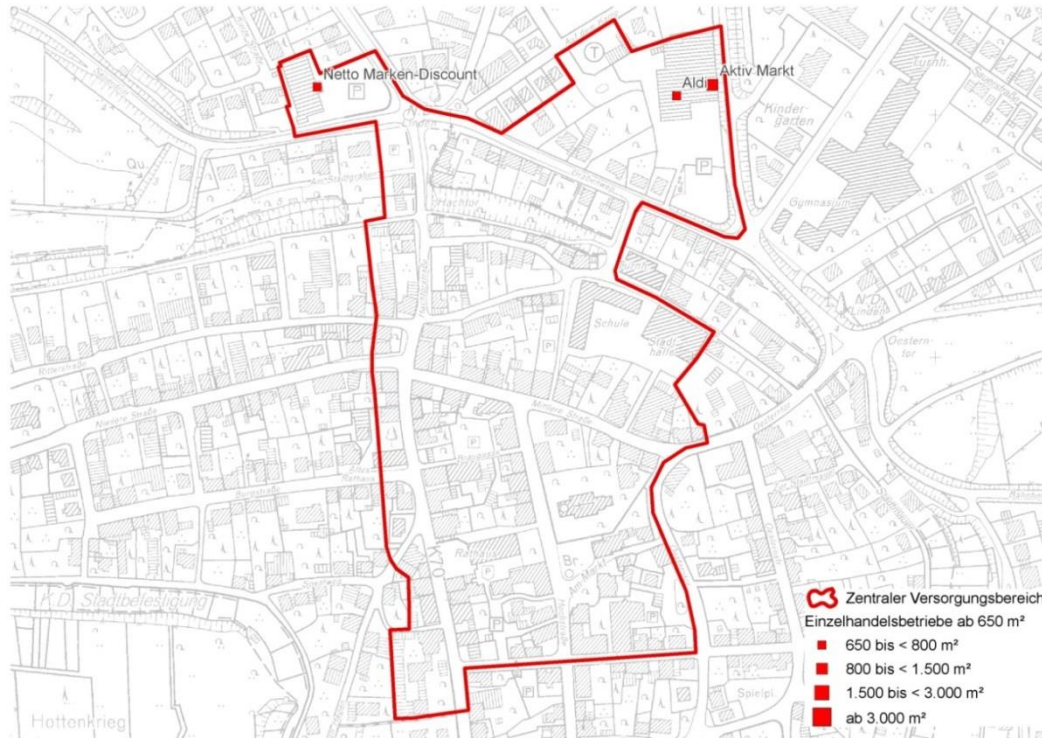
vier Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Hit (rd. 3.400 m² VKF), Compact Sport + Spiel (rd. 1.000 m² VKF), Rewe (rd. 1.000 m² VKF) und Aldi (rd. 760 m² VKF); darüber hinaus kein weiteres einzelhandelsrelevantes Angebot

Städtebauliche Bewertung

überwiegend großflächige Einzelhandelsbetriebe in funktionalen Gebäudekörpern; wenige ergänzende Dienstleistungsangebote, daher geringe Nutzungsmischung; Rathaus als größte öffentliche Einrichtung

Datengrundlagen: Festlegung der Einzelhandels assortimente in der Stadt Olsberg, 2009

Rüthen - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Ratsbeschluss, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptzentrum

Versorgungsfunktion

grundzentrale Versorgungsfunktion mit einer Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung

Ausdehnung

flächiger Bereich zwischen Grabenweg im Norden, Hachetorstraße im Westen, Königstraße im Süden sowie Windpothstraße und Lippstädter Straße im Osten

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die B516 südlich des Zentrums; ÖPNV-Anschluss u. a. über den im südöstlichen Bereich des Zentrums gelegenen Busbahnhof

Einzelhandelsstruktur

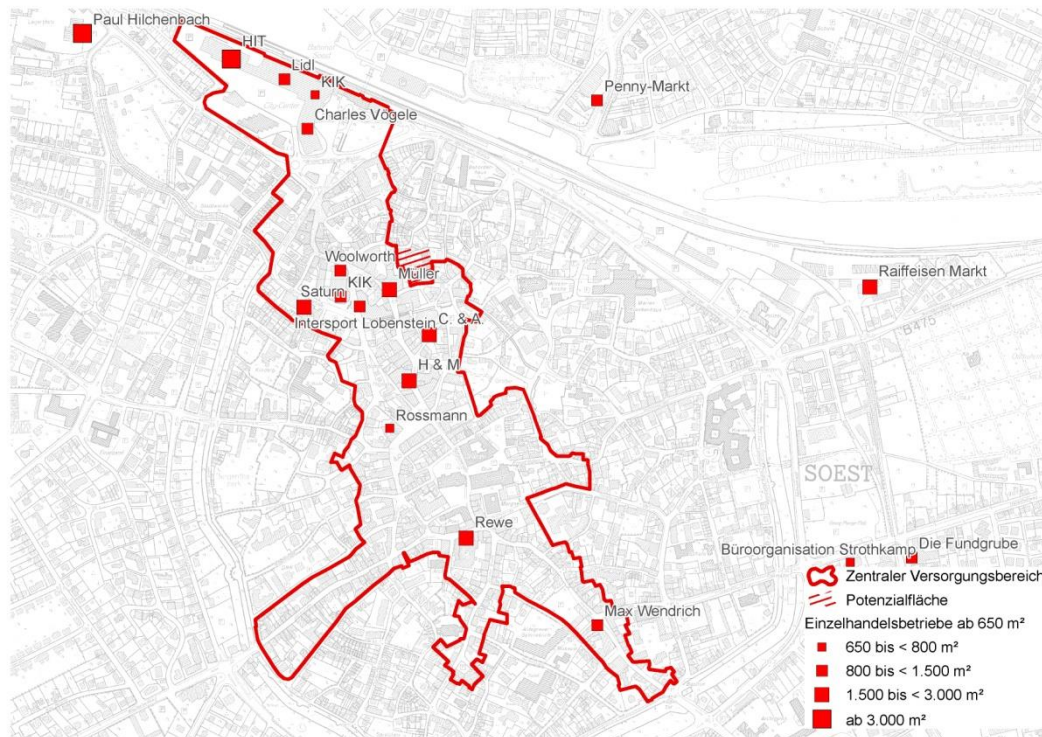
drei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Edeka (rd. 1.000 m² VKF), Aldi (rd. 680 m² VKF) und Netto (rd. 680 m² VKF); strukturprägende Anbieter ausschließlich im kurzfristigen Bedarfsbereich; kleinteilige ergänzende Angebote des mittelfristigen Bedarfsbereiches

Städtebauliche Bewertung

historischer Stadtkern mit einer sehr kleinteiligen Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur; in einzelnen Bereichen erhöhte Leerstandsproblematik; schwierige topographische Situation (erhöhte Lage des Stadtkerns abseits der Bundesstraße), daher sehr geringer Durchgangs- und Kundenverkehr

Datengrundlagen: Ratsbeschluss der Stadt Rüthen, 2010

Soest - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptzentrum

Versorgungsfunktion

stadtweite sowie über die Stadtgrenzen hinausgehende Versorgungsfunktion

Ausdehnung

der zentrale Versorgungsbereich umfasst im Wesentlichen die Haupteinkaufslagen innerhalb des historischen Stadtkerns (Fußgängerzone, Grandweg, Ulricherstraße, Jakobiweg und Dominikanerstraße) sowie die Einzelhandelsagglomeration westlich des Bahnhofes

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über den umlaufenden Wall sowie die südlich um den Kernsiedlungsbereich herumführende B1; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Soest im nördlichen Bereich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

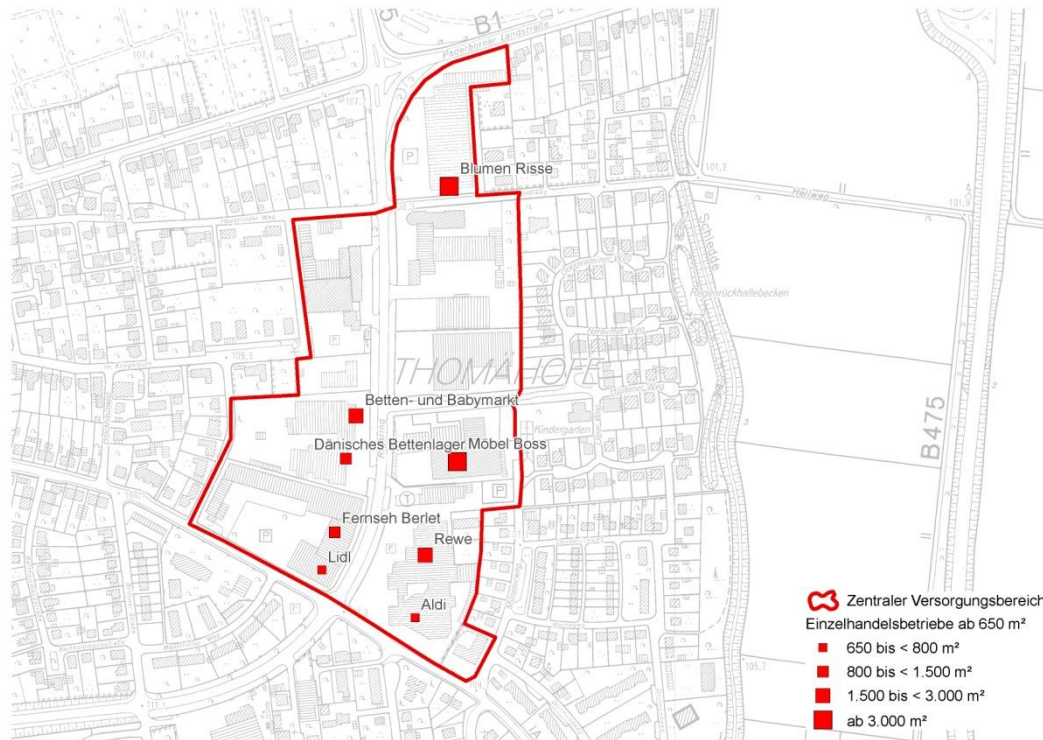
14 Einzelhandelsbetrieben mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; . a. strukturprägende Magnetbetriebe: C&A (rd. 2.000 m² VKF), H&M (rd. 1.500 m² VKF) sowie Saturn (rd. 1.800 m² VKF); umfangreiches Angebot über alle Bedarfsstufen mit einer räumlichen Konzentration entlang der Brüderstraße

Städtebauliche Bewertung

kleinteiliger, historisch geprägter Stadtkern mit einer hohen Dichte an unterschiedlichen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten; nur in den Randbereichen vereinzelt leerstehende Ladenlokale zu beobachten; qualitativ hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums, hohe Aufenthaltsqualität des Stadtkerns

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept Soest, Stadt Soest, 2010

Soest - Soest-Ost



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgung angrenzender Wohnsiedlungsbereiche sowie stadtweite Versorgungsfunktion

Ausdehnung

beidseitig entlang des Riga-Ring zwischen Opmünder Weg im Süden und Paderborner Landstraße im Norden (rd. 600 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Nebenzentrum verlaufende B1; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen (Haltestelle im Kreuzungsbereich Riga-Ring/ Opmünder Weg)

Einzelhandelsstruktur

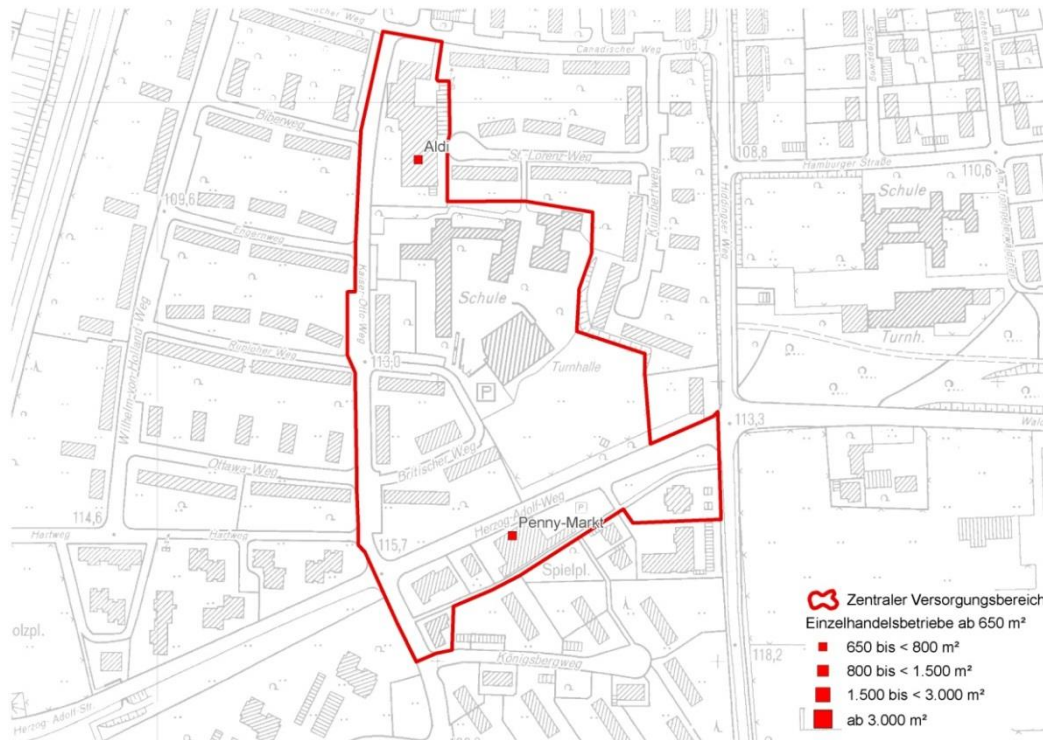
8 Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; neben den im südlichen Bereich lokalisierten Lebensmittelbetrieben (Aldi, Rewe und Lidl) sind als strukturprägende Magnetbetriebe u. a. Möbel Boss (rd. 4.000 m² VKF) und Blumen Risse (rd. 5.700 m² VKF) einzustufen; Angebote über alle Bedarfsstufen mit einem Schwerpunkt im kurz- und langfristigen Bedarfsbereich

Städtebauliche Bewertung

Standort wird geprägt durch großflächigen autokundenorientierten Einzelhandel, ergänzt um vereinzelte Dienstleistungsangebote im südlichen Bereich des Zentrums; es dominieren funktionale Gebäudekubaturen und umfangreiche Stellplatzflächen; eingeschränkte fußläufige Erreichbarkeit

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept Soest, Stadt Soest, 2010

Soest - Herzog-Adolf-Weg



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgung angrenzender Wohnsiedlungsbereiche

Ausdehnung

Entlang des Kaiser-Otto-Weges zwischen dem Canadischen Weg im Norden und dem Herzog-Adolf-Weg im Süden sowie entlang des Herzog-Adolf-Weges bis zur Einmündung Hiddinger Weg

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die westlich des Zentrums verlaufende B229; Verknüpfung in die umgebenden Wohnsiedlungsbereiche über zahlreiche Wohnstraßen; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen (zwei Haltestellen im Zentrum)

Einzelhandelsstruktur

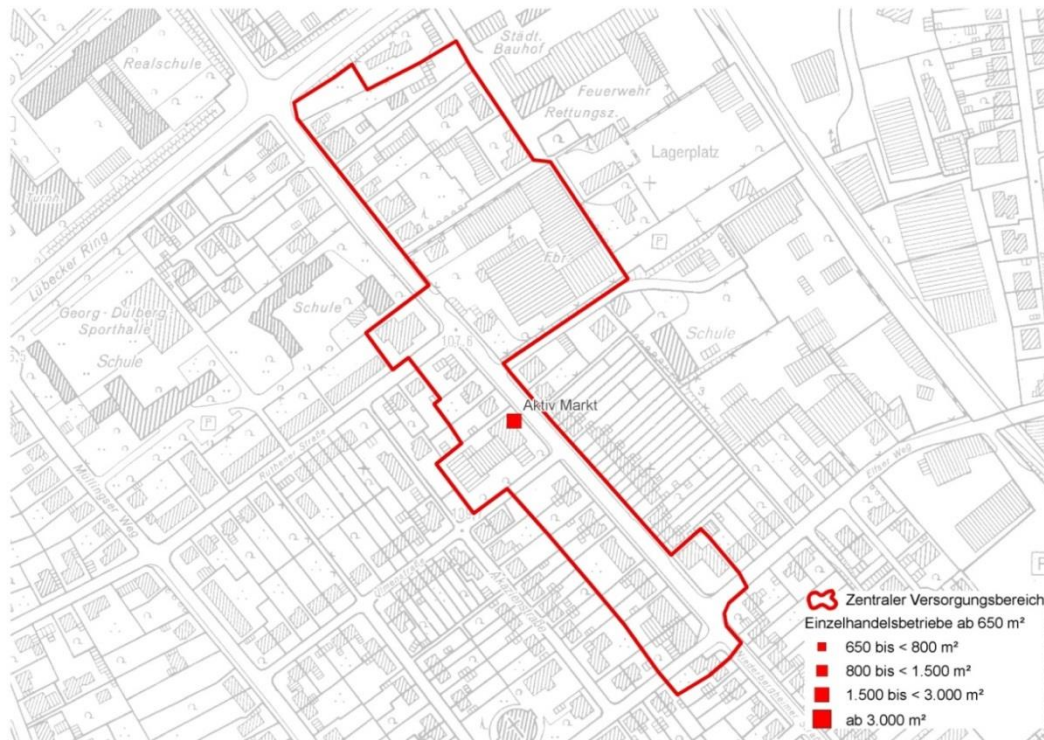
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Aldi (rd. 750 m² VKF) und Penny-Markt (rd. 700 m² VKF); ergänzende Angebote Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote der wohnungsnahen Grundversorgung (Lebensmittelhandwerk, Ärzte, Apotheke)

Städtebauliche Bewertung

städtebauliches Umfeld geprägt von mehrgeschossiger Wohnbebauung in Reihen- und Zeilenbauweise; vorhandenes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot ausschließlich zur Sicherung der wohnungsnahen Grundversorgung im südlichen Stadtgebiet

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept Soest, Stadt Soest, 2010

Soest - Niederbergheimer Straße



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nahversorgungszentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgung angrenzender Wohnsiedlungsbereiche

Ausdehnung

entlang der Niederbergheimer Straße zwischen dem Lübecker Ring im Nordwesten und der Lindenstraße im Südosten (rd. 450 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die Niederbergheimer Straße und die nördliche des Zentrums verlaufende B1; ÖPNV-Anschluss u. a. über zwei im Zentrum gelegenen Buslinien und die halbstündig verkehrenden (regionalen) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

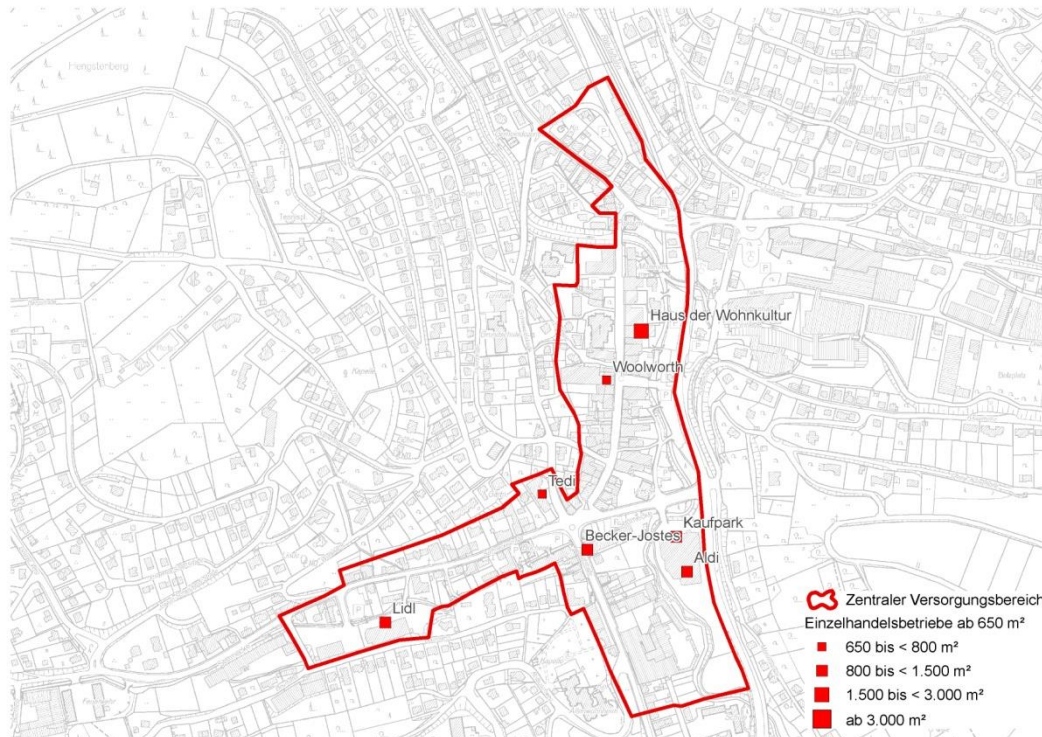
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Aldi (rd. 1.500 m² VKF); ergänzende kleinteilige Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote der wohnortnahen Grundversorgung (Lebensmittelhandwerk, Blumen, Arzt, Sparkasse, etc.) ansässig

Städtebauliche Bewertung

städtebaulich integrierte Lage, dominiert von umgebender Wohnbebauung; potenzielle Erweiterungs- / Ergänzungsflächen östlich der Niederbergheimer Straße auf den Flächen des metallverarbeitenden Betriebes

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept Soest, Stadt Soest, 2010

Sundern - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Innenstadtzentrum

Versorgungsfunktion
gesamstädtische Versorgungsfunktion

Ausdehnung
Begrenzung im Norden durch ehemaliges Bahnhofsgelände, im Osten durch L519, im Süden durch Einmündung des Rotbuschweg in die Hauptstraße sowie im Südwesten durch Einmündung des Wolfskamp in die Settmeckestraße; Ausdehnung entlang der Hauptstraße rd. 750 m, entlang der Settmeckestraße rd. 600 m

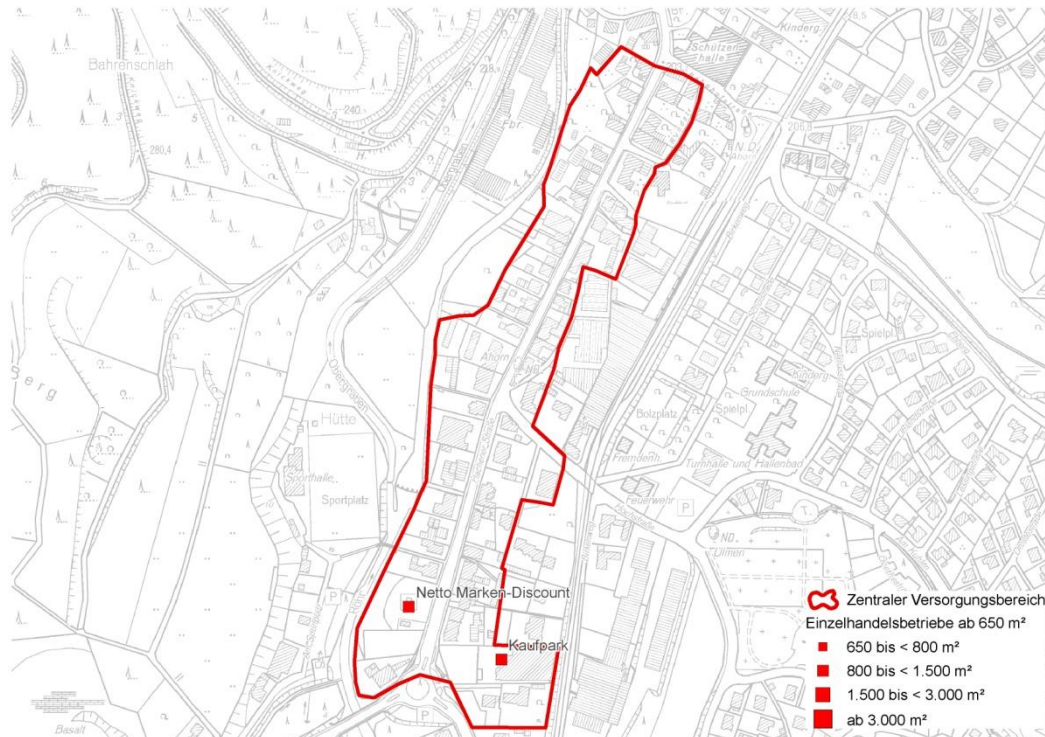
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch den Stadtkern verlaufenden Hauptverkehrsstraßen: Hauptstraße, Settmeckestraße, Grünewaldstraße und Mescheder Straße; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur
sieben Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe: Kaufpark (1.100 m² VKF), Lidl (rd. 900 m² VKF) und Woolworth (rd. 730 m² VKF); ergänzende Angebote über alle Bedarfsstufen; überwiegend inhabergeführter Facheinzelhandel

Städtebauliche Bewertung
hohe städtebauliche Dichte und Nutzungsvielfalt insbesondere entlang der zentral gelegenen Fußgängerzone; großflächige Einzelhandelsbetriebe an autokundenaffinen Standorten in den Randbereichen des Zentrums; vereinzelte Leerstände zu beobachten

Datengrundlagen: Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Sundern, Stadt + Handel, 2008

Sundern - Hachen



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2008

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgungsfunktion für die im Stadtteil lebenden Einwohner

Ausdehnung

lineare Ausdehnung entlang der Hachener Straße zwischen Perlmühle im Süden und Bahnhofstraße im Norden (rd. 650 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B229; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

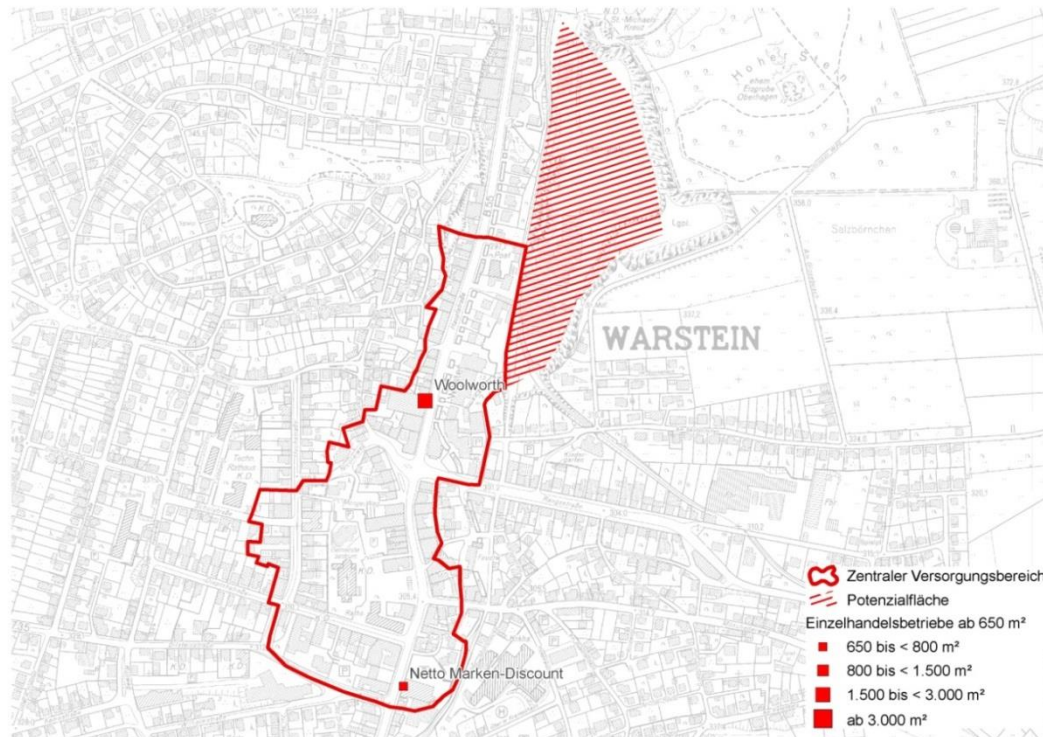
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Kaufpark (rd. 1.100 m² VKF) und Netto Marken-Discount (rd. 1.050 m² VKF); darüber hinaus ergänzende Angebote des überwiegend kurzfristigen Bedarfs; kein durchgängiger Einzelhandelsbesatz sowie vereinzelt Leerstände zu beobachten

Städtebauliche Bewertung

straßenbegleitender Einzelhandelsbestand, der mit diversen Dienstleistungsnutzungen und Wohnnutzung durchsetzt ist; kaum städtebaulich prägende Merkmale, insbesondere bedingt durch den hohen Anteil an Durchgangsverkehr geringe Aufenthaltsqualität

Datengrundlagen: Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Sundern, Stadt + Handel, 2008

Warstein - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Fortschreibung Einzelhandelskonzept, 2007

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Stadtzentrum

Versorgungsfunktion
gesamstädtische Versorgungsfunktion

Ausdehnung
entlang der Hauptstraße zwischen dem Domring im Süden und dem Risse-Gelände (Potenzialfläche) im Norden (rd. 650 m);. Im Westen wird das Zentrum durch die Hochstraße begrenzt

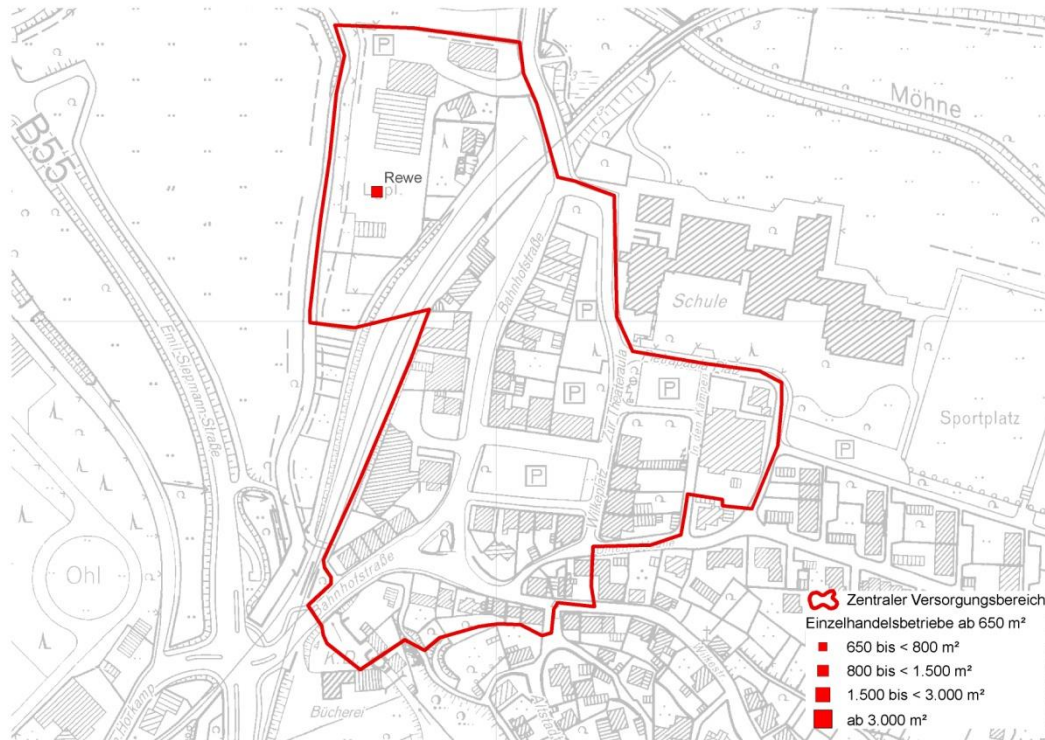
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B55; bedingt durch Durchgangsverkehr insgesamt hohe Verkehrsbelastung; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Woolworth (rd. 1.700 m² VKF) sowie Netto Marken-Discount (rd. 660 m² VKF); ergänzende kleinteilige Einzelhandelsangebote des überwiegend kurz- und mittelfristigen Bedarfs;

Städtebauliche Bewertung
insgesamt begrenztes Einzelhandelsangebot, das durch zahlreiche Dienstleistungsbetriebe ergänzt wird; zunehmende Leerstandskonzentration in Teilbereichen des Zentrums, bedingt durch hohes Verkehrsaufkommen nur eine sehr eingeschränkte Aufenthaltsqualität im Zentrum

Datengrundlagen: Fortschreibung Einzelhandelskonzept Stadt Warstein, CIMA, 2007

Warstein - Belecke



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Fortschreibung Einzelhandelskonzept, 2007

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Nebenzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgung der im Stadtteil lebenden Bevölkerung sowie (in einzelnen Warengruppen) über den Stadtteil hinausgehende Versorgungsfunktion

Ausdehnung

entlang der Bahnhofstraße zwischen dem Abzweig Bahnhofstraße/B55 im Süden sowie dem Bahnübergang im Norden (rd. 400 m); weitere Einzelhandelslagen rund um den Wilkeplatz, entlang der Poststraße sowie nordwestlich der Bahnlinie

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die westlich des Zentrums verlaufende B55; ÖPNV-Anschluss über den zentral gelegenen Busbahnhof auf der Bahnhofstraße

Einzelhandelsstruktur

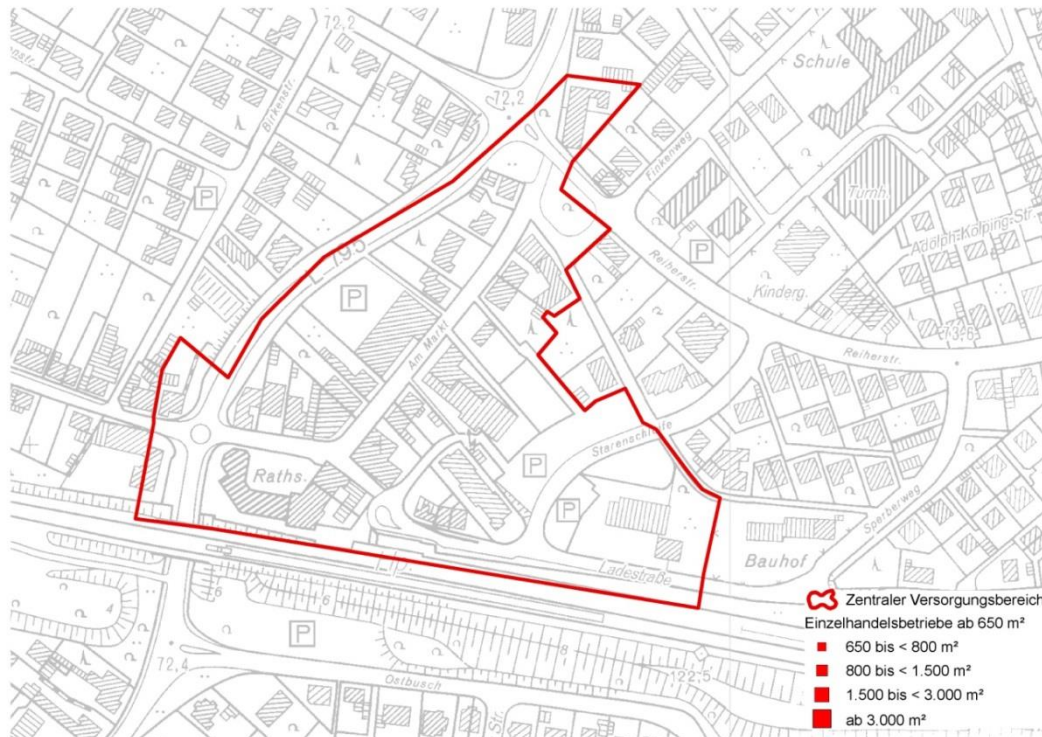
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Rewe (rd. 1.350 m² VKF); darüber hinaus keine weiteren strukturprägenden Magnetbetriebe; ergänzende kleinteilige Einzelhandelsangebote des überwiegend kurz- und mittelfristigen Bedarfs; großflächiger Leerstand südlich der Schule (ehemaliger Lebensmittelmarkt)

Städtebauliche Bewertung

aufgrund der westlich des Zentrums verlaufenden Bundesstraße wird die Ortsmitte verkehrlich entlastet; städtebaulich einheitliche Gestaltung von Bahnhofstraße und Wilkeplatz; ansprechende Einkaufsatmosphäre, erhöhte Aufenthaltsqualität

Datengrundlagen: Fortschreibung Einzelhandelskonzept Stadt Warstein, CIMA, 2007

Welver - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelsentwicklungskonzept, 2009

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Ortsmitte

Versorgungsfunktion
gesamtgemeindliche Versorgungsfunktion

Ausdehnung
heutiger Haupteinkaufsbereich (Straße Am Markt), einzelne Nebenstraßen sowie das Gelände des ehemaligen Raiffeisenmarktes

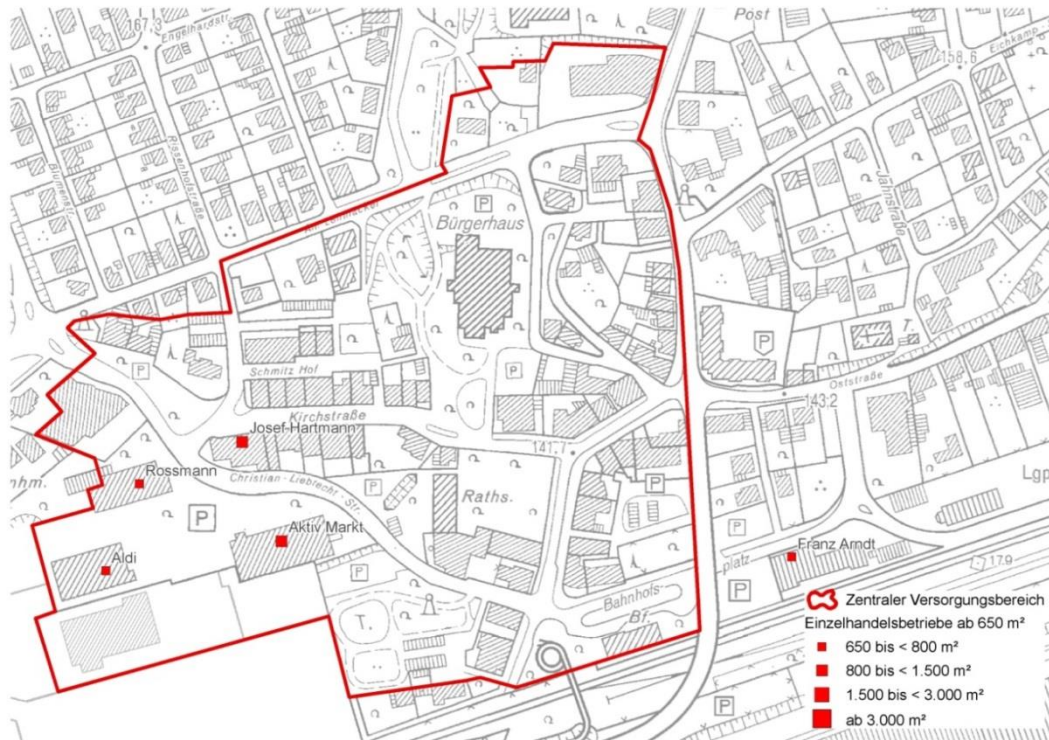
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz an die nordwestlich des Zentrums verlaufende Werler Straße; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Welver südlich des Zentrums

Einzelhandelsstruktur
keine Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; wenige kleinteilige Einzelhandelsangebote des kurzfristigen Bedarfs sowie vereinzelte Anbieter des mittelfristigen Bedarfs

Städtebauliche Bewertung
städtebaulich integrierte Lage des Zentrums im historisch gewachsenen Ortskern; Einzelhandelsnutzung tritt deutlich hinter diversen Dienstleistungsangeboten und der Wohnfunktion zurück

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept Gemeinde Welver, CIMA, 2009

Wickede - Innenstadt



Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Hauptzentrum

Versorgungsfunktion
gesamtgemeindliche Versorgungsfunktion

Ausdehnung
im Norden bis zur Straße Am Lehmaccker, im Osten bis zur Hauptstraße, im Süden bis zur Bahnlinie sowie im Westen bis zur Einzelhandelsagglomeration an der Christian-Liebrecht-Straße

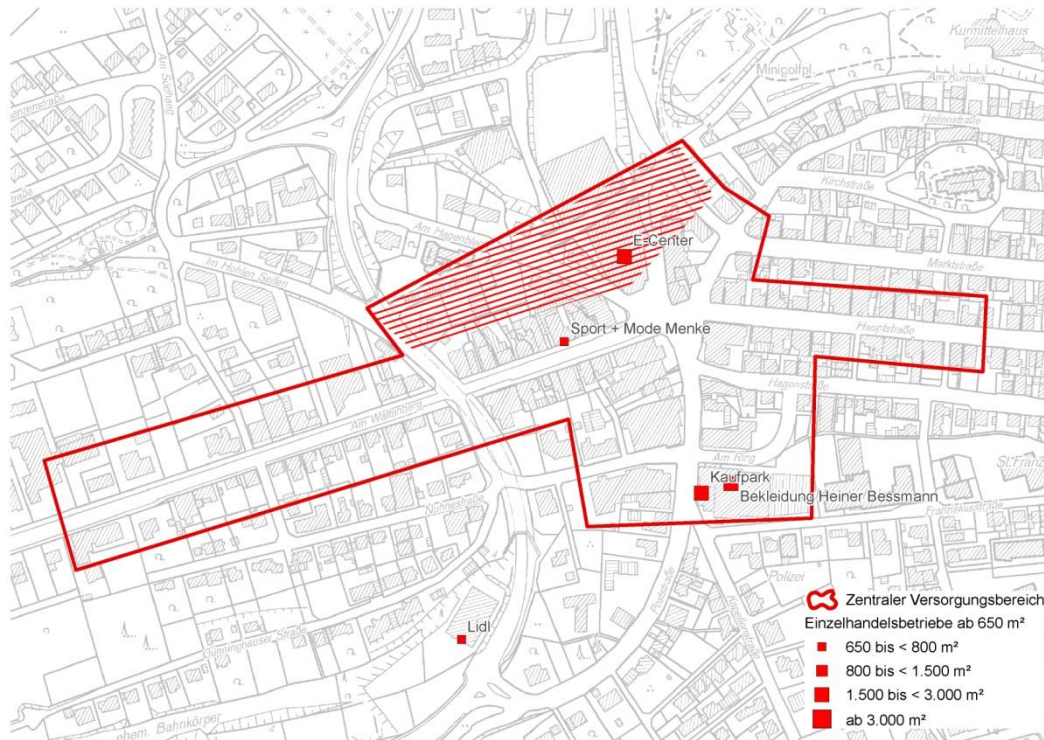
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die östlich des Zentrums verlaufende B63; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Wickede (Ruhr) südlich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur
vier Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe: Edeka (rd. 1.050 m² VKF), Aldi (rd. 1.000 m² VKF) und Rossmann (rd. 770 m² VKF), allesamt lokalisiert südwestlich der Christian-Liebrecht-Straße; ergänzt wird dieses nahversorgungsrelevante Angebot durch kleinteilige Einzelhandelsbetriebe des überwiegend mittelfristigen Bedarfsbereichs in der Kirch- und Hauptstraße

Städtebauliche Bewertung
historisch gewachsener Ortskern mit überwiegend kleinteiligen Angebotsstrukturen; ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums; erste Leerstandstendenzen in Kirch- und Hauptstraße zu erkennen

Datengrundlagen: Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Gemeinde Wickede (Ruhr), Dr. Jansen GmbH, 2009

Winterberg - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts, 2005

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Hauptgeschäftsbereich

Versorgungsfunktion
gesamtstädtische Versorgungsfunktion

Ausdehnung
entlang der Hauptstraße und der Straße Am Waltenberg auf einer Länge von rd. 750 m;
weitere Einzelhandelslagen im Zentrum: Am Ring, Hagenstraße und „Pforte Winterberg“

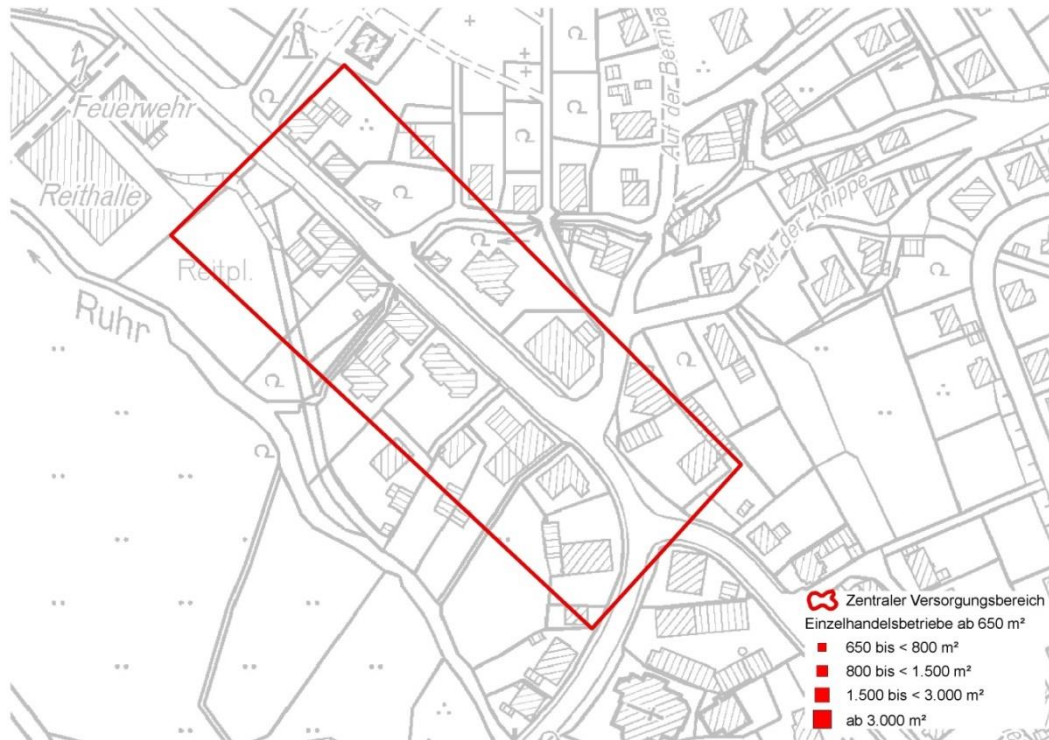
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die nördlich und westlich des Zentrums verlaufenden B480 und die B236; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Winterberg (Ruhr) nördlich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur
vier Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; strukturprägende Magnetbetriebe: Edeka (rd. 2.500 m² VKF), Bekleidung Heiner Bessmann (rd. 1.700 m² VKF) und Sport und Mode Menke (rd. 750 m² VKF); darüber hinaus ein ergänzendes, überwiegend kleinteiliges Einzelhandelsangebot über alle Bedarfsstufen; hoher Verkaufsflächenanteil in den Warengruppen Bekleidung sowie Sport und Freizeit

Städtebauliche Bewertung
historischer Stadtkern mit überwiegend kleinteiliger Bebauung; hohe Qualität des öffentlichen Raums; nur vereinzelte leerstehende Ladenlokale; aufgrund der bestehenden Nutzungsmischung aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie eine insgesamt hohe Aufenthaltsqualität

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt Winterberg, Junker und Kruse, 2005

Winterberg - Niedersfeld



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts, 2005

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Ortsteilzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgungsfunktion für die umliegenden Wohnsiedlungsbereiche und die Bewohner des Stadtteils

Ausdehnung

entlang der Ruhrstraße zwischen dem Kreuzungsbereich B480/Grönebacher Straße im Südosten und der Feuerwache im Nordwesten (rd. 250 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B480; ÖPNV-Anschluss durch diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

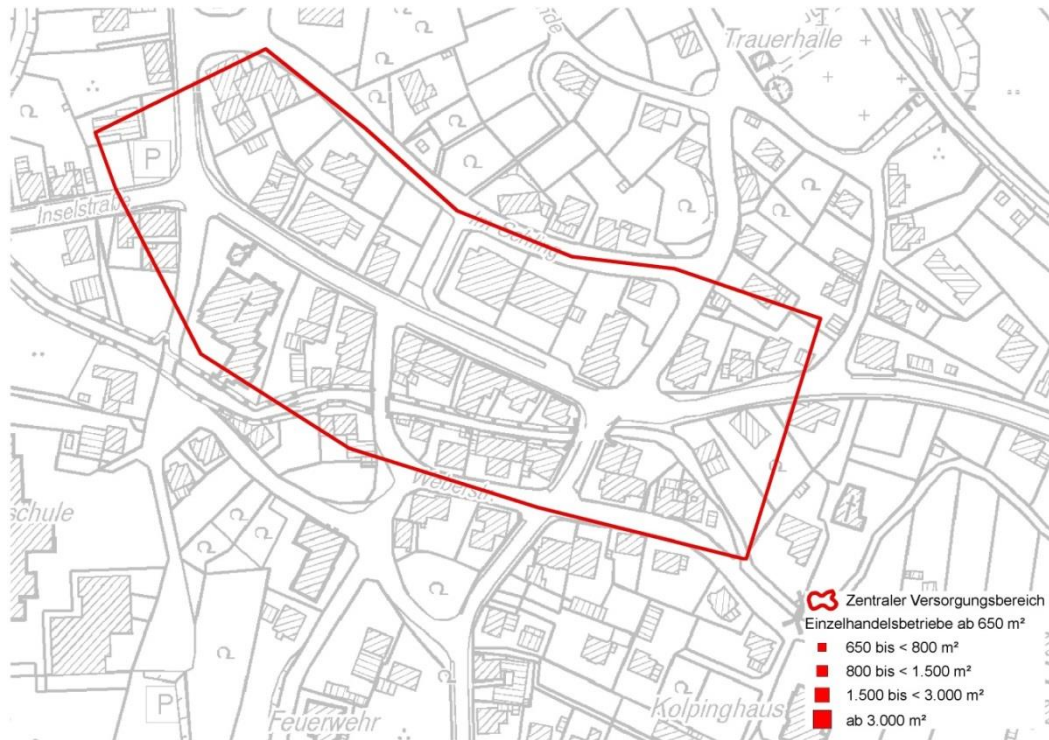
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; wenige kleinteilige Einzelhandelsangebote des Lebensmittelhandwerks, ergänzt um einzelne Dienstleistungsbetriebe

Städtebauliche Bewertung

kleinteilige, straßenbegleitende Bebauungsstrukturen mit gemischt genutzt Wohn- und Handels- bzw. Dienstleistungsimmobilien; vorhandenes Einzelhandelsangebot dient ausschließlich der Nahversorgung der im Ortsteil lebenden Bevölkerung; unter städtebaulichen (stadtgestalterischen) Gesichtspunkten keine Aufenthaltsqualität vorhanden

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt Winterberg, Junker und Kruse, 2005

Winterberg - Siedlinghausen



Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Ortsteilzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgungsfunktion für die umliegenden Wohnsiedlungsbereiche und die Bewohner des Stadtteils

Ausdehnung

entlang der Hochsauerlandstraße zwischen der Einmündung Inselstraße im Nordwesten und der Einmündung In den Zäunen im Osten (rd. 300 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Hochsauerlandstraße, Sorpestraße und Inselstraße; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Siedlinghausen knapp 500 m nördlich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

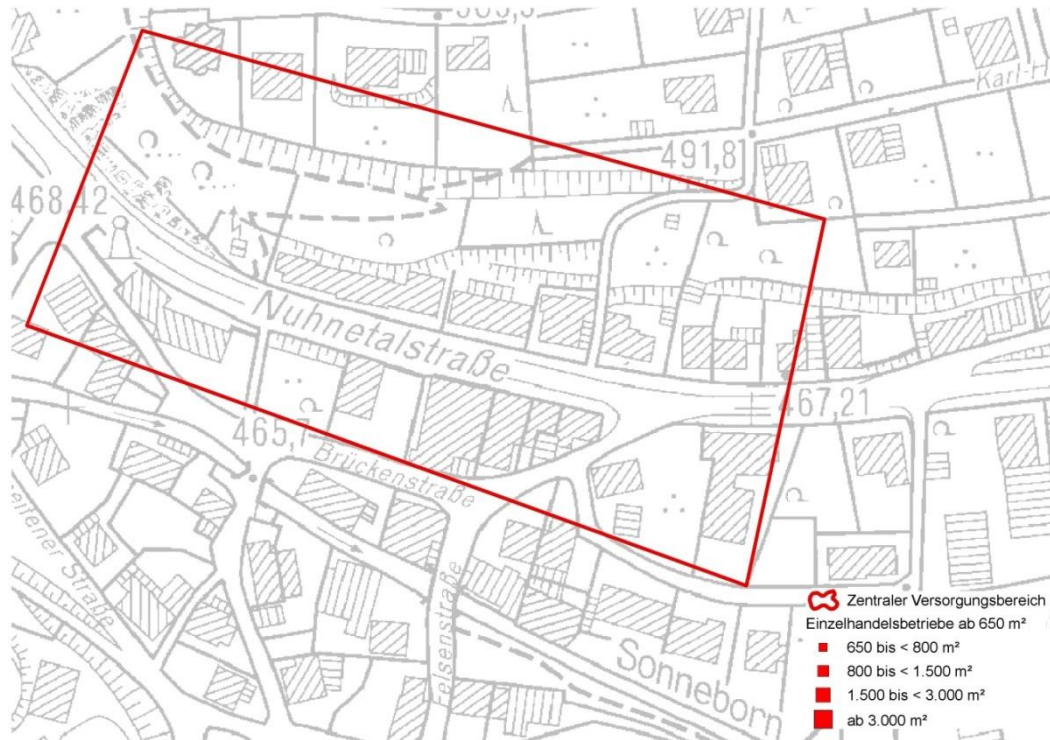
kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; wenige kleinteilige Einzelhandelsangebote des Lebensmittelhandwerks, ergänzt um einzelne Dienstleistungsbetriebe

Städtebauliche Bewertung

historischer Ortskern mit kleinteiligen, straßenbegleitenden Bebauungsstrukturen; gemischt genutzt Wohn- und Handels- bzw. Dienstleistungsimmobilien; vorhandenes Einzelhandelsangebot dient ausschließlich der Nahversorgung der im Ortsteil lebenden Bevölkerung; geringe Aufenthaltsqualität im Zentrum

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt Winterberg, Junker und Kruse, 2005

Winterberg - Züschen



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts, 2005

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Ortsteilzentrum

Versorgungsfunktion

Nahversorgungsfunktion für die umliegenden Wohnsiedlungsbereiche und die Bewohner des Stadtteils

Ausdehnung

entlang der Nuhnetalstraße zwischen der Einmündung Mollseifener Straße im Westen, sowie der Einmündung Rosenweg im Osten (rd. 200 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B236; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; wenige kleinteilige Einzelhandelsangebote des Lebensmittelhandwerks, ergänzt um einzelne Dienstleistungsbetriebe

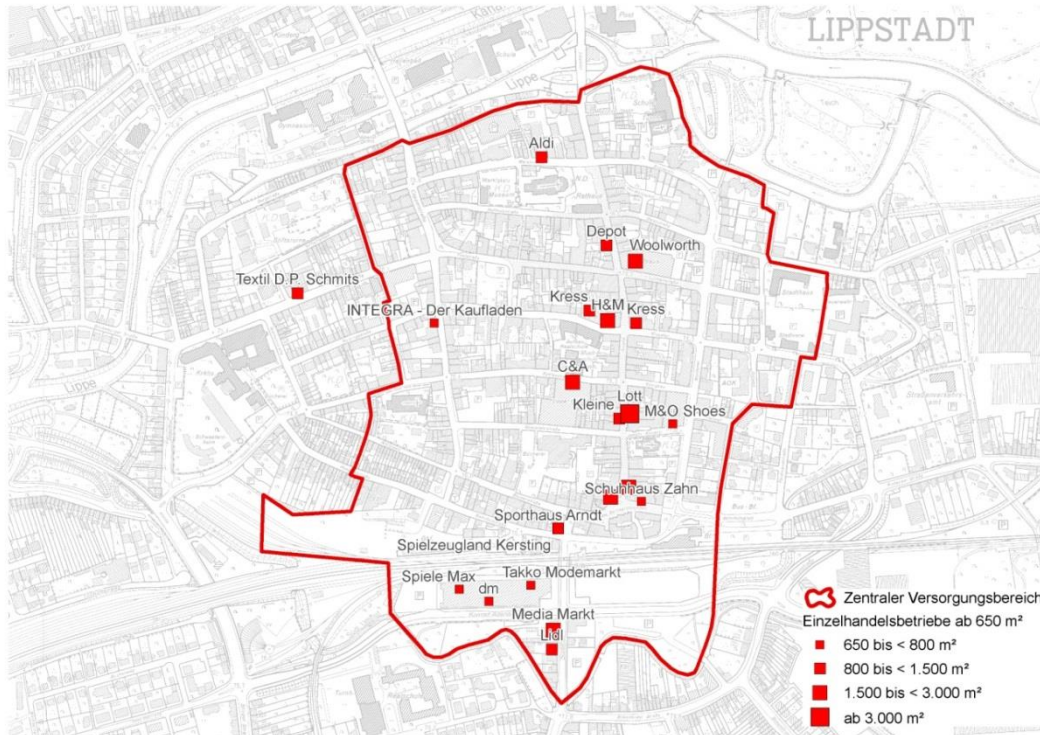
Städtebauliche Bewertung

historischer Ortskern mit kleinteiligen, straßenbegleitenden Bebauungsstrukturen; kein durchgängiger Einzelhandelsbesatz; Einzelhandelsnutzung spielt im Verhältnis zu Dienstleistungsangeboten und Wohnnutzung nur eine untergeordnete Rolle; vorhandenes Einzelhandelsangebot dient ausschließlich der Nahversorgung der im Ortsteil lebenden Bevölkerung; geringe Aufenthaltsqualität im Zentrum

Datengrundlagen: Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt Winterberg, Junker und Kruse, 2005

*politisch nicht beschlossene
zentrale Versorgungsbereiche*

Lippstadt - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptzentrum

Versorgungsfunktion

gesamstädtische Versorgungsfunktion sowie mittelzentrale Versorgungsfunktion für die angrenzenden Bereiche

Ausdehnung

gesamter Altstadt kern, inklusive Ergänzungsflächen Südertor und südliche Altstadt (Güterbahnhof)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Lipperoder Straße, Bahnhofstraße/Rixbecker Straße (Anbindung an östlich des Zentrums verlaufende B55); ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Lippstadt im südlichen Bereich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

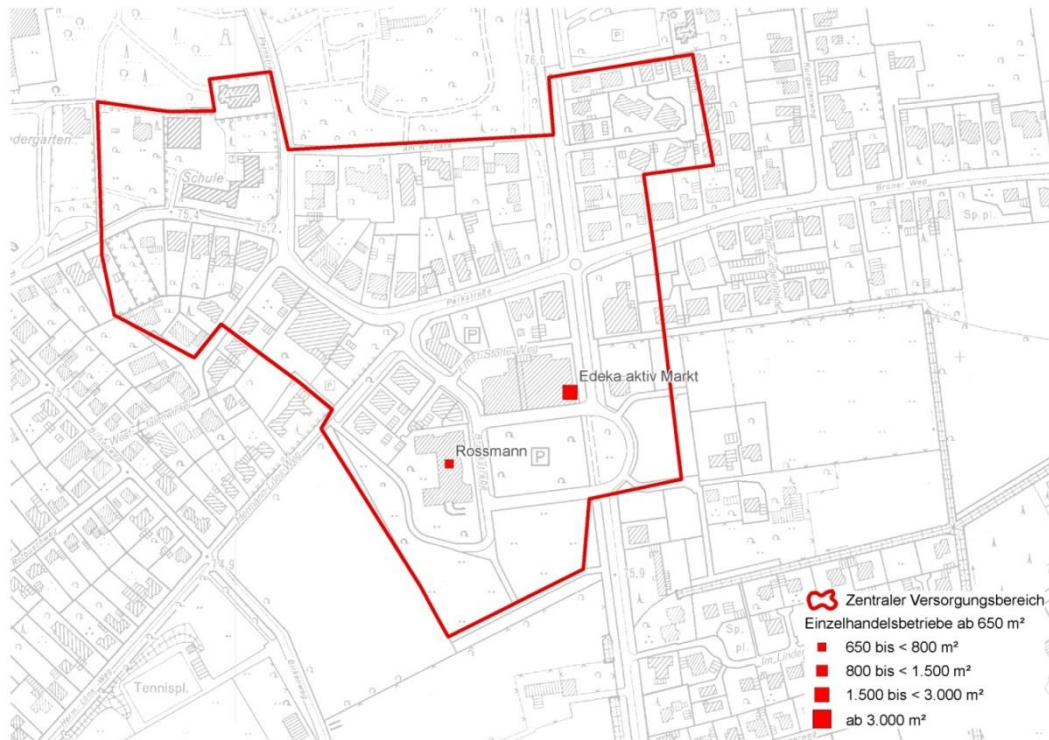
20 Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; u. a. strukturprägende Magnetbetriebe: Lott (rd. 5.400 m² VKF), Media Markt (rd. 2.500 m² VKF) sowie H&M (rd. 2.000 m² VKF); darüber hinaus Angebote über alle Bedarfsstufen; innenstadttypische Mischung aus (großflächigen) Filialisten und kleinteiligen (inhabergeführten) Fachgeschäften

Städtebauliche Bewertung

altstadtgeprägter Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt; (in Teilen) historisch wertvolle und stadtbildprägende Gebäudestrukturen; kompakter Stadtkern mit hoher Nutzungsdichte und -mischung (Handel, Dienstleistung, Wohnen); vereinzelte Leerstandstendenzen in den Randbereichen des Zentrums

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Stadt Lippstadt, GMA, 2010

Lippstadt – Bad Waldliesborn



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion
stadtteilbezogene Versorgungsfunktion für Bad Waldliesborn und Lipperbruch

Ausdehnung
westlich der Quellenstraße sowie entlang der Parkstraße zwischen dem Westfalenwinkel im Westen und dem Kurgartenweg im Osten; Begrenzung des Zentrums durch den Kurpark im Norden

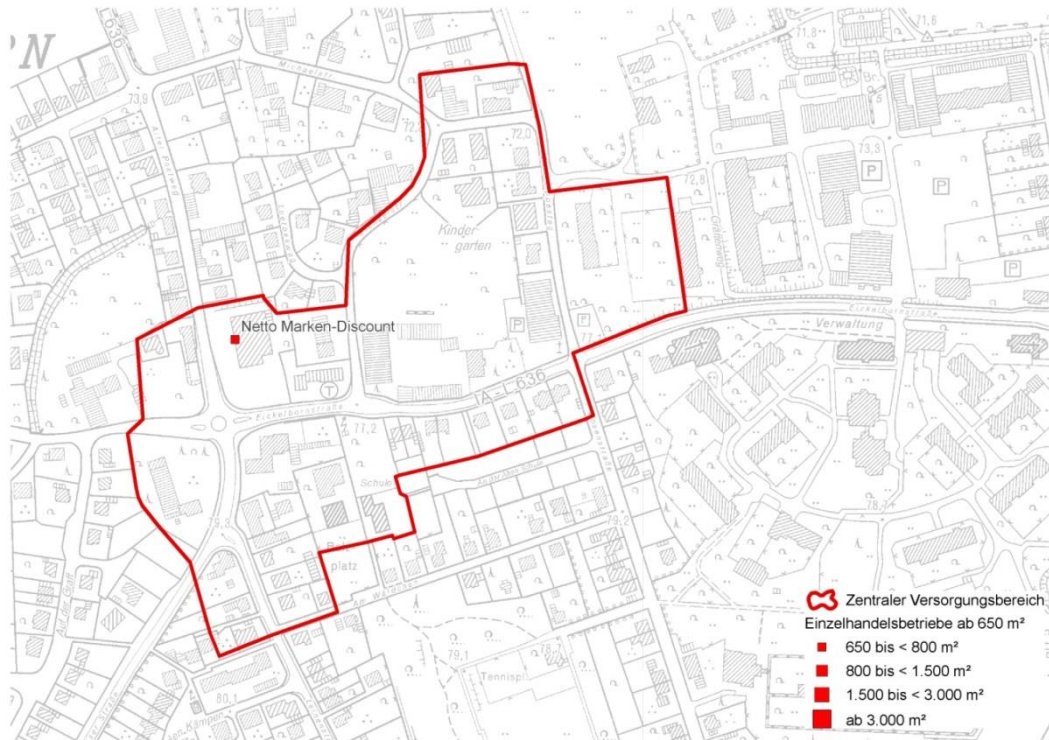
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Quellenstraße und Ostlandstraße (Anbindung an nordöstlich des Zentrums verlaufende B55); ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Edeka (rd. 2.000 m² VKF) und Rossmann (rd. 650 m² VKF); ergänzt wird das Angebot dieser nahversorgungsrelevanten Betriebe durch kleinteilige Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote, im überwiegend im kurz- und mittelfristigen Bedarfsbereich, entlang der Parkstraße

Städtebauliche Bewertung
kompakte wie kleinteilige Einzelhandelsstrukturen in städtebaulich attraktiver Lage, mit einer ansprechenden Nutzungsmischung aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Stadt Lippstadt, GMA, 2010

Lippstadt – Eickelborn



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion

stadtteilbezogene Versorgungsfunktion für Eickelborn, Benninghausen und Lohe

Ausdehnung

entlang der Eickelbornstraße zwischen dem Alten Postweg im Westen und Zum Lippesteg im Osten (rd. 300 m); weiterhin zum Zentrum gehören Bereiche westlich der Straße Zum Lippesteg sowie der nördliche Teilbereich der Leinenstraße

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Eickelbornstraße und Ostringhauser Straße; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

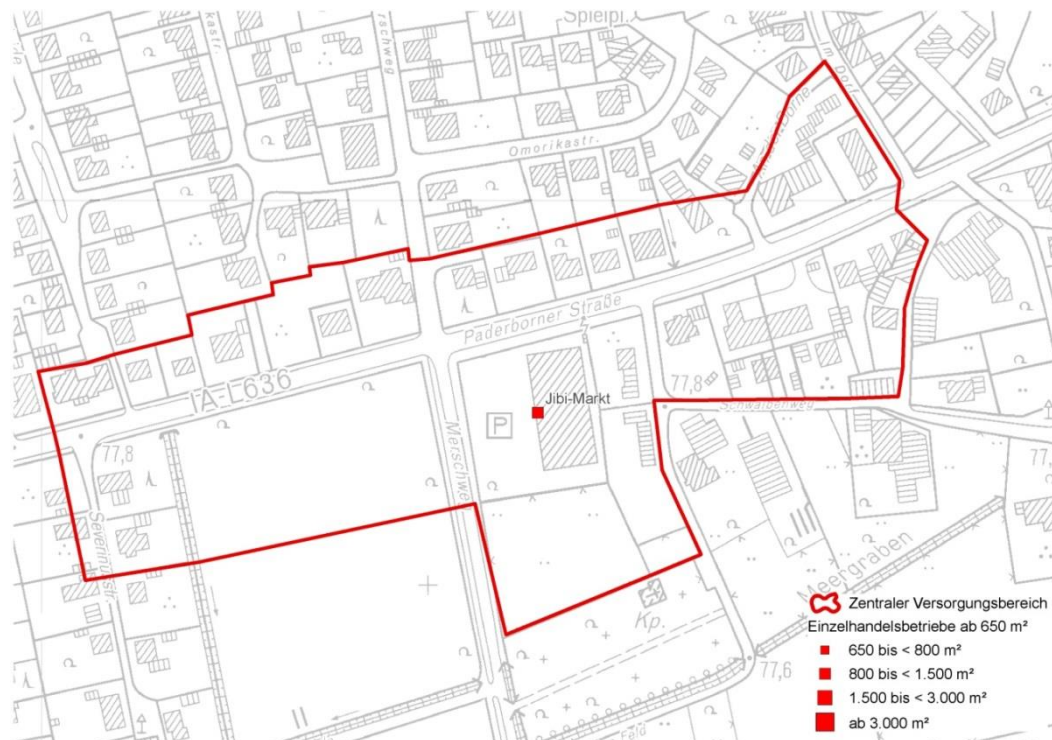
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Netto-Marken Discount (rd. 800 m² VKF); darüber hinaus ergänzende Angebote des Lebensmittelhandwerks sowie sonstigen kurzfristigen Bedarfsgütern; kein Angebot im mittel- und langfristigen Bedarfsbereich

Städtebauliche Bewertung

historisch gewachsener Ortskern, mit öffentlichen und privaten Einrichtungen; städtebauliches Umfeld des Zentrums ist geprägt durch die Liegenschaften der direkt östlich an das Zentrum angrenzenden Psychiatrie; dörfliche Bebauungs- und Nutzungsstruktur mit einem auf die Nahversorgung ausgerichteten Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Stadt Lippstadt, GMA, 2010

Lippstadt – Esbeck



Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion

stadtteilbezogene Versorgungsfunktion für Esbeck, Dedinghausen, Garfeln, Hörste und Rixbeck

Ausdehnung

Abschnitt der Paderborner Straße zwischen Severinusstraße im Westen und der Straße Im Dorf im Osten (rd. 450 m); Abgrenzung des Zentrums beschränkt sich ausschließlich auf die straßenbegleitende Bebauung entlang der Paderborner Straße

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die direkt durch das Zentrum verlaufende Paderborner Straße; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

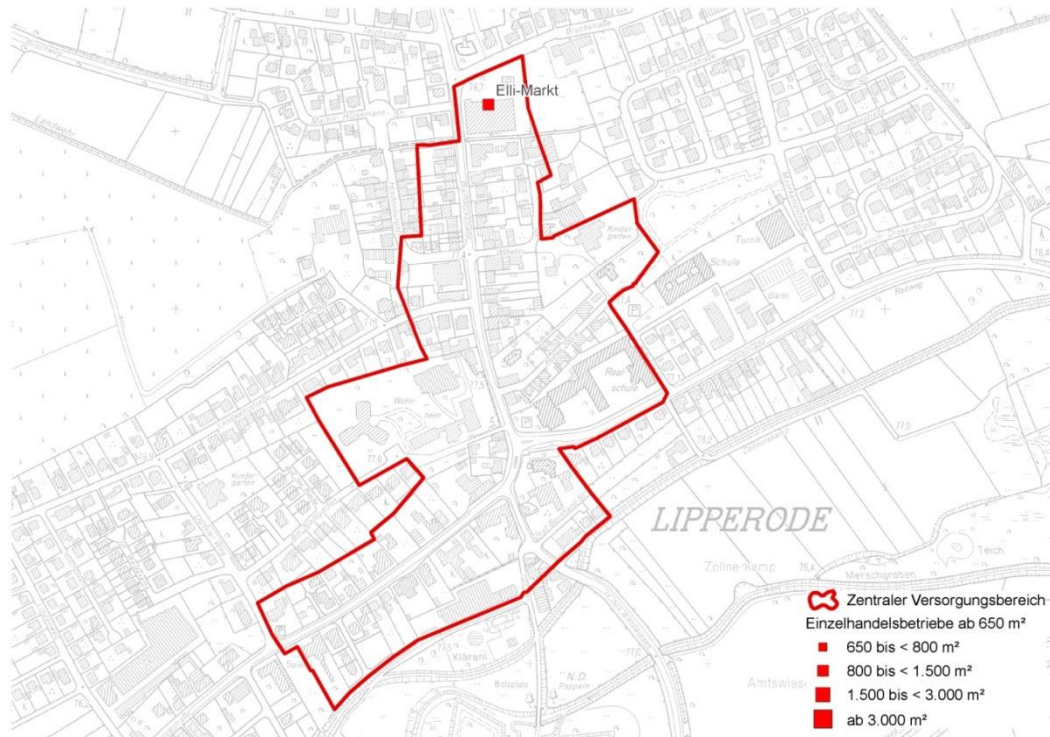
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Jibi-Markt (rd. 1.200 m² VKF; darüber hinaus ergänzende Angebote des kurzfristigen Bedarfs, insbesondere des Lebensmittelhandwerks; keine Angebote im mittel- und langfristigen Bedarfsbereich

Städtebauliche Bewertung

dörfliche Siedlungsstruktur, die überwiegend von Wohnhäusern und vereinzelt Hofstellen geprägt wird; ansässiger Lebensmittelmarkt sichert die wohnungsnah Grundversorgung im Stadtteil; keine nennenswerte Nutzungsmischung gegeben

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Stadt Lippstadt, GMA, 2010

Lippstadt – Lipperode



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelskonzept, 2010

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Stadtteilzentrum

Versorgungsfunktion
stadtteilbezogene Versorgungsfunktion für Lipperode und Rebbecke

Ausdehnung
östlicher Abschnitt der Lippestraße zwischen Dunkler Weg im Südwesten und Kreuzungsbereich Lippestraße/Bismarckstraße im Nordosten (rd. 350 m) sowie südlicher Abschnitt der Bismarckstraße zwischen Kreuzungsbereich Lippestraße/Bismarckstraße im Süden und Einmündung der Bruchstraße im Norden (rd. 450 m)

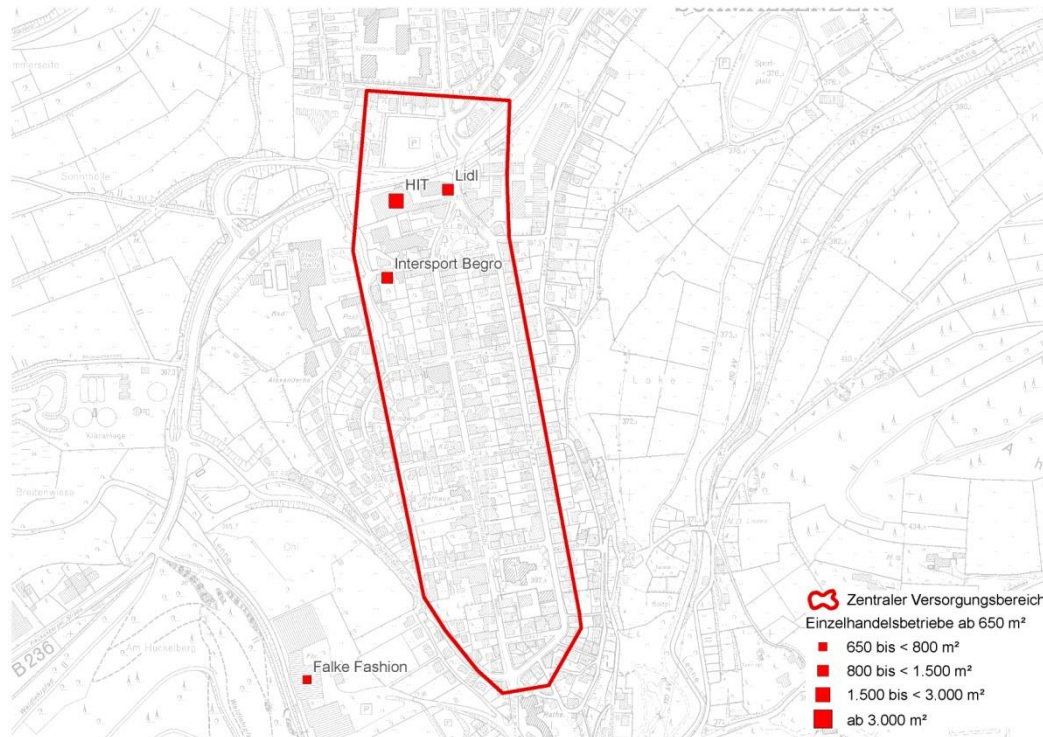
Verkehrliche Einordnung
Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Lippestraße (Anbindung an westlich des Zentrums verlaufende B55); ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur
ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Elli-Markt (rd. 1.500 m² VKF); punktuell ergänzende Angebote des kurzfristigen Bedarfs sowie ergänzende Dienstleistungsangebote; keine durchgängige Einzelhandelsnutzung; Konzentration im Kreuzungsbereich Lippestraße/Bismarckstraße

Städtebauliche Bewertung
historischer Ortskern mit punktuellen einzelhandels- und dienstleistungsorientierten Nutzungen; kleinteilige Siedlungsstrukturen mit einer dominierenden Wohnnutzung; ansässiger Lebensmittelmarkt sichert die wohnungsnah Grundversorgung im Stadtteil

Datengrundlagen: Einzelhandelskonzept für die Stadt Lippstadt, GMA, 2010

Schmallenberg - Innenstadt



Bezeichnung im Einzelhandelskonzept
Hauptgeschäftsbereich

Versorgungsfunktion

gesamtstädtische und mittelzentrale Versorgungsfunktion für die umliegenden Städte und Gemeinden

Ausdehnung

entlang von West- und Oststraße zwischen dem Schützenplatz im Norden und dem Kreuzungsbereich Fleckenberger Straße/Unter'm Werth im Süden (jeweils rd. 750 m)

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die westlich und nordöstlich des Zentrums verlaufende B236; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

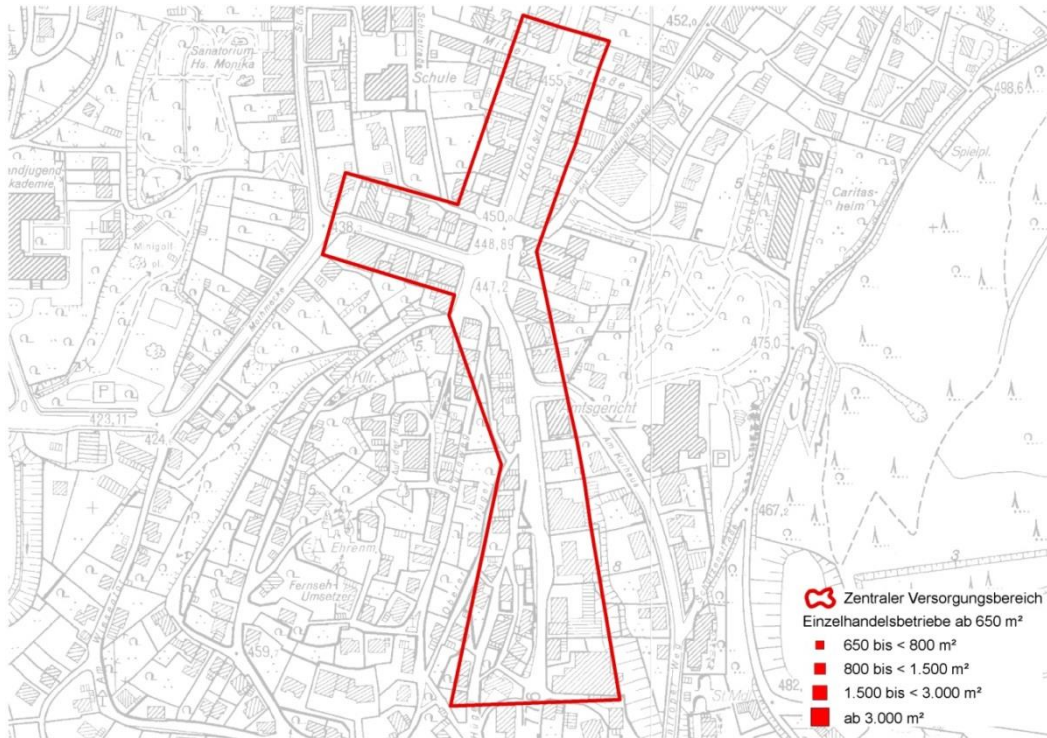
drei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: HIT (rd. 2.700 m² VKF), Lidl (rd. 1.100 m² VKF) und Intersport Begro (rd. 880 m²) allesamt im nördlichen Bereich des Zentrums; darüber hinaus ausschließlich kleinteilige Angebote über alle Bedarfsstufen

Städtebauliche Bewertung

historisch gewachsener Stadtkern mit einer kompakten Siedlungsstruktur in einer durchgängig zweigeschossigen, geschlossenen Bauweise; heterogene Nutzungsmischung aus Einzelhandel-, Dienstleistungs- und Wohnnutzung; kaum leerstehende Ladenlokale; hohe Aufenthaltsqualität im Zentrum

Datengrundlagen: Einzelhandelsstrukturgutachten Schmallenberg, Econ-Consult GmbH & Co, 1997

Schmallenberg - Bad Fredeburg



Quelle: eigene Darstellung; Abgrenzung gemäß Einzelhandelsstrukturgutachten, 1997

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

Hauptgeschäftsbereich

Versorgungsfunktion

Versorgungsfunktion für den Stadtteil Bad Fredeburg und umliegende Landgemeinden

Ausdehnung

entlang der Hochstraße und Im Ohle auf einer Länge von rd. 500 m; weitere nachrangige Einzelhandelslage entlang Mothmecke

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die südlich des Zentrums verlaufende B511; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Busverbindungen

Einzelhandelsstruktur

kein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; kleinteilige Angebote vor allem im kurz- sowie (deutlich untergeordnet) im mittelfristigen Bedarfsbereich; aufgrund der Kleinteiligkeit der Strukturen und der steigenden Flächenansprüche im Einzelhandel ist bspw. die zukünftige Ansiedlung eines Lebensmittelbetriebes (auch unter Berücksichtigung des knapp 1 km südöstlich gelegenen Angebotsstandorte Am Wehrscheid/Alter Bahnhof) nicht zu erwarten

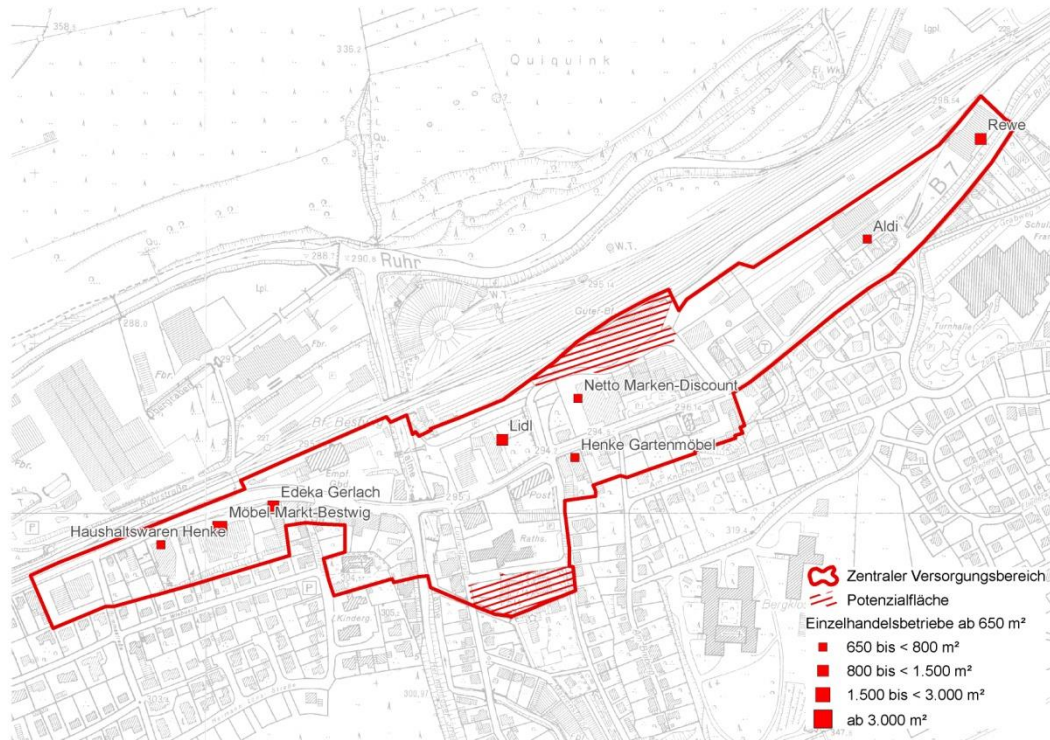
Städtebauliche Bewertung

historisch ansprechender Ortskern, der aufgrund einer erhöhten Leerstandsquote sowie des vorhandenen Durchgangsverkehrs nur über eine geringe Aufenthaltsqualität verfügt

Datengrundlagen: Einzelhandelsstrukturgutachten Schmallenberg, Econ-Consult GmbH & Co, 1997

faktische zentrale Versorgungsbereiche

Bestwig - Innenstadt



Quelle: eigene Darstellung

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

nicht vorhanden

Versorgungsfunktion

konzeptionell nicht definiert; aufgrund der Lage und der bestehenden Einzelhandelsstruktur kommt dem Zentrum eine gemeindeweite Versorgungsfunktion zu

Ausdehnung

bandartige Ausdehnung entlang der Bundesstraße zwischen der Einmündung der Grimmstraße im Westen und der Standortagglomeration Aldi, Kik, und Rewe im Osten (rd. 1.200 m); weitere Einzelhandelslagen im rückwärtigen Bereich des Rathauses

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die durch das Zentrum verlaufende B7; erhöhte Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr; ÖPNV-Anschluss über DB-Haltepunkt Bestwig im westlichen Bereich des Zentrums sowie diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

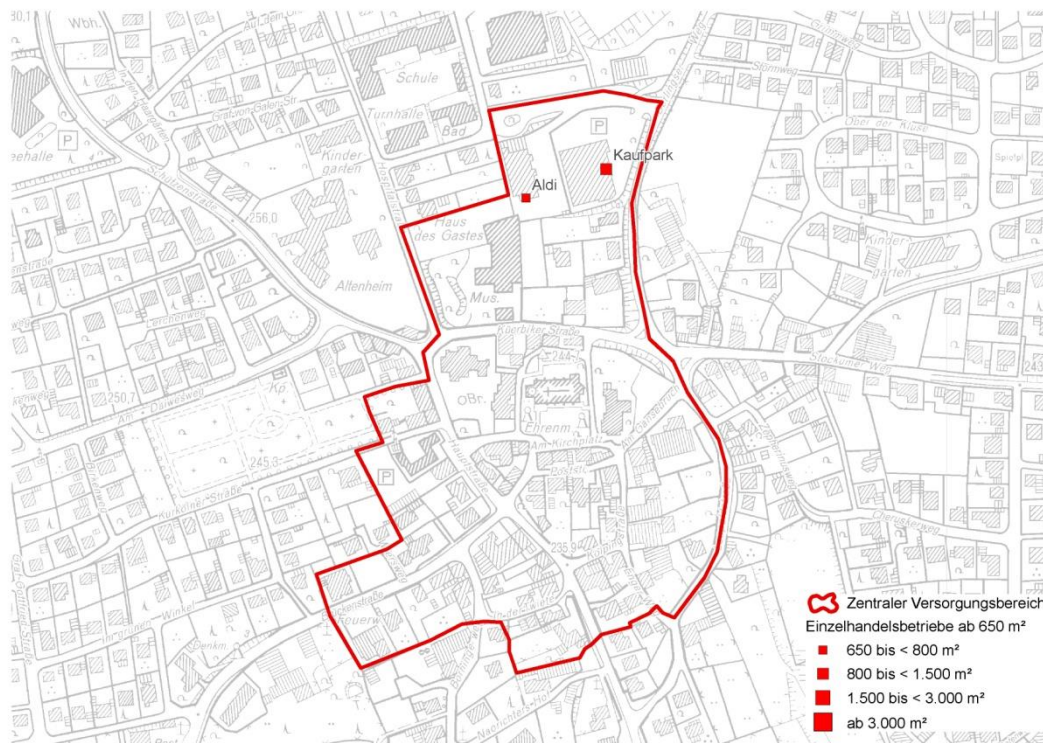
acht Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche; u. a. strukturprägender Magnetbetriebe: Rewe (rd. 1.450 m² VKF), Edeka (rd. 850 m² VKF) und Möbel-Markt-Bestwig (rd. 2.560 m² VKF); darüber hinaus insbesondere ergänzende Angebote des kurzfristigen Bedarfs

Städtebauliche Bewertung

aufgrund der topographischen Gegebenheiten weit auseinandergesogenes Zentrum mit einer attraktiven Nutzungsmischung aus Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben, insbesondere zur Sicherung der Grundversorgung; kaum leerstehende Ladenlokale; eingeschränkte Aufenthaltsqualität durch hohe Verkehrsbelastung

Quelle: eigene Darstellung

Möhnesee - Körbecke



Quelle: eigene Darstellung

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

nicht vorhanden

Versorgungsfunktion

konzeptionell nicht definiert; aufgrund der Lage und der bestehenden Einzelhandelsstruktur kommt dem Zentrum eine gemeindeweite Versorgungsfunktion zu

Ausdehnung

umfasst den historischen Siedlungskern des Ortsteils Körbecke zwischen Berlinger Weg und Leopoldstraße im Osten, dem Kreuzungsbereich Naorichters Hof/Hauptstraße im Süden, dem östlichen Abschnitt der Brückenstraße im Westen sowie dem Angebotsstandort Kaufpark/Aldi im Norden

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über Schützenstraße und Berlinger Weg (Anbindung an die nördlich des Zentrums verlaufende B516); ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

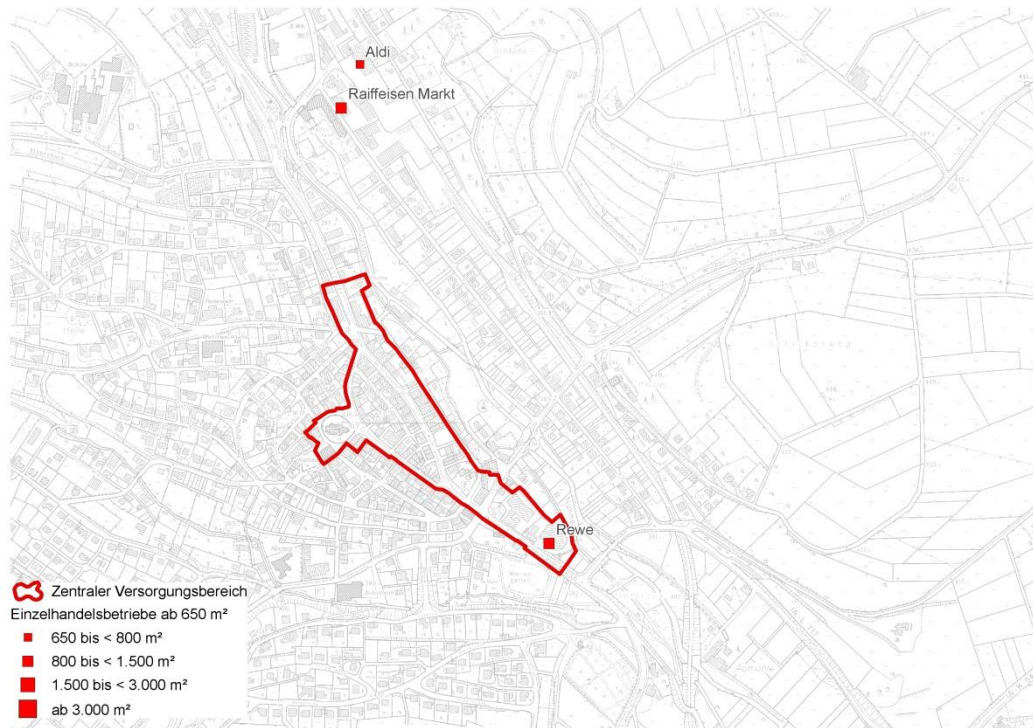
zwei Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Kaufpark (rd. 1.450 m² VKF) und Aldi (rd. 770 m² VKF); darüber hinaus fast ausschließlich Angebote des kurzfristigen Bedarfs sowie ergänzende dienstleistungsorientierte Angebote

Städtebauliche Bewertung

historische Ortsmitte mit sehr kleinteiligen Siedlungs- und Angebotsstrukturen; Einzelhandelsnutzung tritt deutlich hinter die Wohnnutzung zurück; ansässige Lebensmittelmärkte sichern die Grundversorgung im Stadtteil Körbecke sowie für die umliegenden Gemeindeteile

Quelle: eigene Darstellung

Hallenberg



Quelle: eigene Darstellung

Bezeichnung im Einzelhandelskonzept

nicht vorhanden

Versorgungsfunktion

konzeptionell nicht definiert; aufgrund der Lage und der bestehenden Einzelhandelsstruktur kommt dem Zentrum eine stadtweite Versorgungsfunktion zu

Ausdehnung

umfasst Teile des historischen Siedlungskerns, überwiegend entlang der Bundesstraße 236; begrenzt wird der zentrale Versorgungsbereich von dem Hotel Diedrich im Norden, dem Lebensmittelvollsortimenter Rewe im Süden sowie der Kirche im Westen; die einzelhandelsrelevanten Angebote am „EKZ Bahnhof“ sind unter städtebaulich-funktionalen Gesichtspunkten nicht zum zentralen Versorgungsbereich zu zählen

Verkehrliche Einordnung

Anbindung an das überörtliche Straßennetz über die quer durch den Stadtkern verlaufende B 236; ÖPNV-Anschluss über diverse (regionale) Buslinien

Einzelhandelsstruktur

innerhalb des zentralen Versorgungsbereiches ein Einzelhandelsbetrieb mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche: Rewe (rd. 1.000 m² VKF); darüber hinaus fast ausschließlich kleinteilige Angebote des kurzfristigen Bedarfs sowie (deutlich untergeordnet) im mittelfristigen Bedarfsbereich; ergänzende dienstleistungsorientierte Angebote

Städtebauliche Bewertung

historische Ortsmitte mit sehr kleinteiligen Siedlungs- und Angebotsstrukturen; Einzelhandelsnutzung tritt deutlich hinter die Wohnnutzung zurück; ansässiger Lebensmittelmarkt sichert die Grundversorgung

Quelle: eigene Darstellung